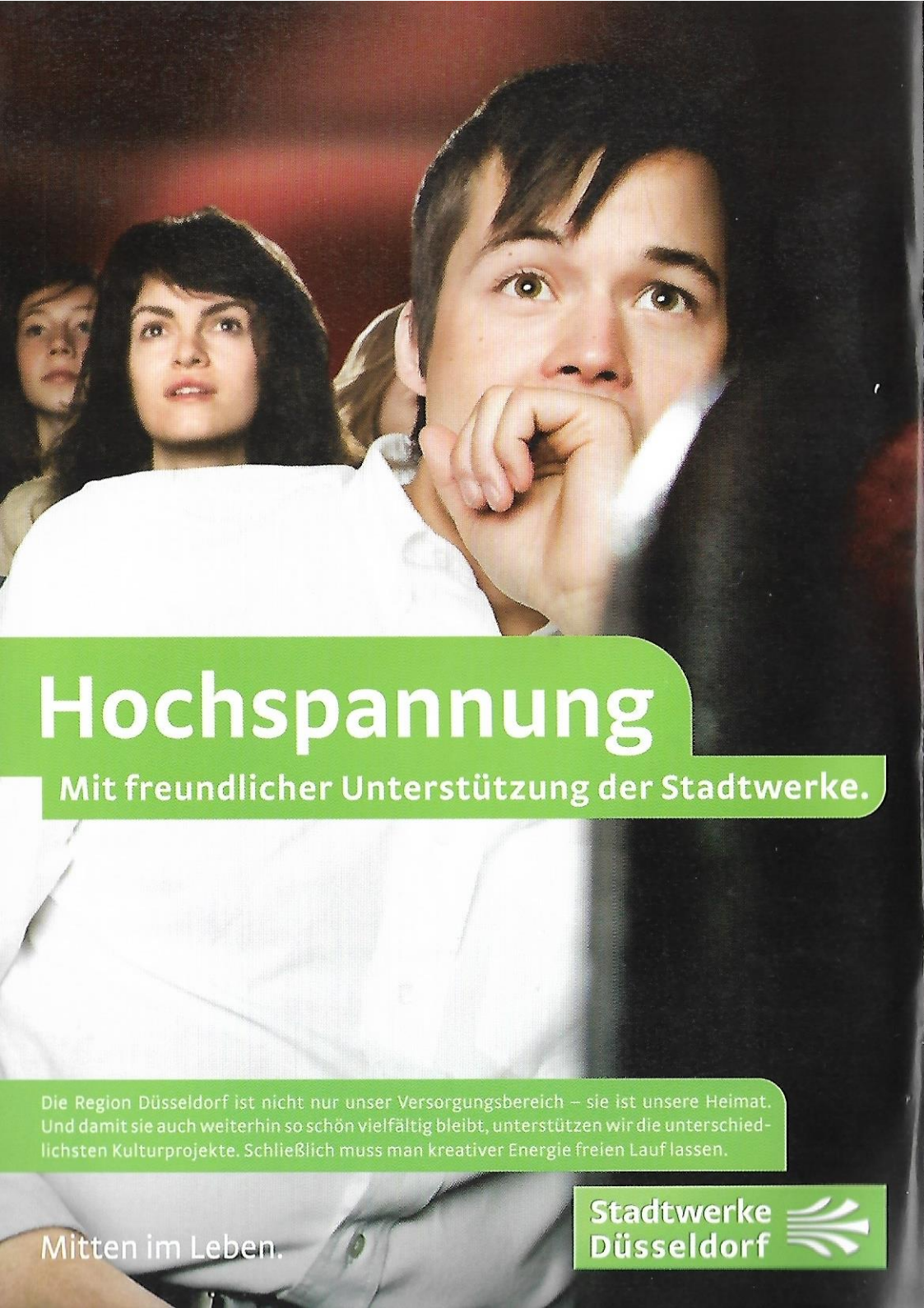




# Hochspannung

Mit freundlicher Unterstützung der Stadtwerke.

Die Region Düsseldorf ist nicht nur unser Versorgungsbereich – sie ist unsere Heimat. Und damit sie auch weiterhin so schön vielfältig bleibt, unterstützen wir die unterschiedlichsten Kulturprojekte. Schließlich muss man kreativer Energie freien Lauf lassen.

Mitten im Leben.

Stadtwerke  
Düsseldorf 



# Die Bilker Sternwarte

Zeitschrift der Bilker Heimatfreunde



In dieser Ausgabe: Der Schulgarten wird 100 Jahre alt



In dieser Ausgabe:  
Hunde in der Stadt



In dieser Ausgabe: Jahresrückblick 2012

Januar  
Februar  
2013



## Sie lesen in dieser Ausgabe

|                                                                     |    |
|---------------------------------------------------------------------|----|
| Unsere Monatsveranstaltungen . . . . .                              | 1  |
| Einladung zur Jahreshauptversammlung . . . . .                      | 2  |
| Änderung § 4 – Satzung . . . . .                                    | 3  |
| Unser Hanjo musste uns verlassen . . . . .                          | 5  |
| Sankt Martin in Bilk . . . . .                                      | 6  |
| Stramme Jungs – zum Reinbeißen . . . . .                            | 7  |
| Ein Gedicht . . . . .                                               | 8  |
| Jahrerückblick 2012 . . . . .                                       | 10 |
| Jürgensplatz – Krimiserie ohne Sender . . . . .                     | 15 |
| Schützengesellschaft Balker Heimatfreunde . . . . .                 | 16 |
| Wortinseln . . . . .                                                | 21 |
| Hunde in der Stadt . . . . .                                        | 22 |
| Täusch dich nit, ... . . . .                                        | 26 |
| 100 Jahre Christoph-Steinmeyer-Schulgarten . . . . .                | 27 |
| Kundenlenkung auf dem Weihnachtsmarkt? . . . . .                    | 30 |
| Wortinseln . . . . .                                                | 30 |
| Schützenhaus Goldene Mösch . . . . .                                | 31 |
| Balker Carneval Cartoon Beichte . . . . .                           | 32 |
| Spenden Verein & Pate der Freude . . . . .                          | 34 |
| Termine im Bürgerhaus Bilk . . . . .                                | 35 |
| Termine des Westdeutschen Autorenverbandes im Januar 2013 . . . . . | 37 |
| Wir gratulieren unseren Mitgliedern . . . . .                       | 38 |
| Wir gratulieren zum Geburtstag im Januar – Wir trauern . . . . .    | 39 |
| Wir gratulieren zum Geburtstag im Februar . . . . .                 | 40 |



## DIE BILKER STERNWARTE

ZEITSCHRIFT DES HEIMATVEREINS BILKER HEIMATFREUNDE E.V.

59. Jahrgang · Ausgabe 1 · Januar/Februar 2013

### Unsere Monatsveranstaltungen

Vereinslokal „Fuchs im Hofmann's“, Benzenbergstraße 1 / Ecke Balker Allee

Montag, 28. Januar 2013

#### Lev Juppemann – was nun –?

Heitere und besinnliche Geschichten von Willi Heinen

Montag, 25. Februar 2013

#### Demenz – was nun!? Medizinische und juristische Fragestellungen

Vortrag von Privat-Dozent Dr. med. Herbert F. Durwen  
Chefarzt der Klinik für Akut-Geriatrie am St. Martinus-Krankenhaus

Beginn: jeweils um 20 Uhr

Alle Mitglieder mit ihren Angehörigen  
sowie interessierte Gäste sind herzlich willkommen.



[www.go-bilk.de](http://www.go-bilk.de)



Ihre Stadtteil-Information für Bilk



## EINLADUNG

Am **MONTAG, dem 25. März 2013**, 20 Uhr,  
findet im Vereinslokal, „Fuchs im Hofmann's“ (Martinsklause)  
Benzenbergstraße 1 / Ecke Bilker Allee,  
unsere diesjährige

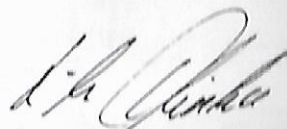
## JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

statt, zu der die Mitglieder hiermit sehr herzlich eingeladen werden.

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Begrüßung und Eröffnung durch den Präsidenten  
(Feststellung der Beschlussfähigkeit, Festlegung  
der endgültigen Tagesordnung)
2. Jahresbericht des Geschäftsführers
3. Ehrung langjähriger Mitglieder –  
Begrüßung der Neumitglieder des vergangenen Jahres  
und Überreichung der Vereinsnadeln
4. Kassenbericht des Schatzmeisters
5. Kassenprüfungsbericht
6. Entlastung des Vorstands
7. Vorstandswahlen (Protokollführerin, Archivar,  
Kurator „Pate der Freude“, evtl. Ergänzungswahlen)
8. Wahl der Kassenprüfer
9. Satzungsänderung § 4 Mitgliedschaft  
Lesen Sie dazu bitte die nachfolgende Erläuterung auf der nächsten Seite.
10. Verschiedenes

Der Vorstand



(Präsident)

## Änderung § 4 – Satzung des Heimatvereins Bilker Heimatfreunde e.V. in der gültigen Fassung vom 25. März 2002

Liebe Heimatfreunde,

unter Tagesordnungspunkt 9 der Einladung zur Jahreshauptversammlung des Heimatvereins Bilker Heimatfreunde e.V. soll über folgende Satzungsänderung entschieden werden:

§ 4 Absatz 1) a) lautet derzeit wie folgt:

Als ordentliche Mitglieder werden aufgenommen unbeschränkt geschäftsfähige und unbescholtene Personen, die in Düsseldorf-Bilk wohnen oder gewohnt haben.

**Die Neufassung des § 4 Absatz 1) a) sollte lauten:**

**Als ordentliche Mitglieder werden aufgenommen unbescholtene Personen, die in Düsseldorf-Bilk wohnen oder gewohnt haben oder sich dem Stadtteil verbunden fühlen.**

Damit möchten wir erreichen, dass allen Kindern und Jugendlichen der Zugang zu unserem Verein ermöglicht werden soll.



Erich Pliszka

**MALEREI • ANSTRICH • BODEN • FLIESEN UND NATURSTEINARBEITEN**

# NORBERT BORRENKOTT

Norbert Borrenkott  
Wissmannstraße 18  
4019 Düsseldorf

Telefon 02 11 / 39 30 11  
Telefax 02 11 / 39 83 624  
e-mail: borrenkott@web.de

## Nicht lange suchen – BBF-Reisen buchen



– Seit 40 Jahren im Herzen Bilks –

## BBF-Reisen

H. Wiatrowski & Söhne GbR

Neusser Straße 133 (an der Bilker Kirche)

40219 Düsseldorf

Telefon 02 11 / 9 17 94 40

[www.bbfreisen.de](http://www.bbfreisen.de)

**Alle großen Reiseveranstalter vertreten**

– Jetzt Sommerurlaub 2013 buchen –

Auch bei uns: Fluss- und Hochseekreuzfahrten

## Unser Hanjo musste uns verlassen

Von Willi Heinen

Mit tiefer Trauer erfüllt uns der, trotz seiner schweren Krankheit, doch plötzliche Tod unseres allseits sehr beliebten Kameraden und Ehrenmitglied des St. Sebastianus Schützenverein Düsseldorf Bilk, Hans Josef Anton Sökefeld, fast allen nur bekannt als „Dä Hanjo“.

Als die Nachricht uns am Morgen des 27. Oktober erreichte, waren sicherlich alle seine Kameraden tief erschüttert. Verlieren wir doch einen Freund, der seit vielen Jahren das Leben unserer Schützengesellschaft Bilker Heimatfreunde mit geprägt hat. Wer Hanjo, so wie wir, erlebt hat, weiß, welch ein fröhlicher und immer gut gelaunter Mensch er war. Schlechte Laune war für ihn ein Fremdwort. Gerne erinnern wir uns an seinen Lieblingsspruch bei jedem Prosit, der da hieß: „Und herzliche Freude“. Aber das war für ihn nicht nur ein Spruch, er lebte ihn auch. Seine positive Art und Weise machte immer wieder Freude, wenn er mit listigen Augen seine immer hervorragenden und sauberen Witze zum besten gab oder lustige und auch wahre Anekdoten erzählte. Seinen urwüchsigen Humor werden wir sehr vermissen, aber ganz sicher nicht vergessen. Vergessen werden wir sicherlich auch nicht, dass sein größter Wunsch immer war, einmal Regimentskö-



nig zu werden. Lieber Hanjo, den Wunsch konnten wir Dir leider nicht erfüllen, aber was Dein Wesen und deine Freundschaft betrifft, warst Du für uns immer schon ein König. Für uns ist der Tod von Hanjo ein herber Verlust, denn gerne hätten wir ihn noch in unseren Reihen gesehen. Auf Deinem letzten Gang haben Dich alle Deine Kameraden begleitet, mit dem großen Dank an Dich, dass du bei uns warst.

Über seine Verdienste und seinen Werdegang im Regiment und auch in unserer Gesellschaft, ist an anderer Stelle ausführlich zu lesen.

Wir alle Deine Kameraden der Gesellschaft sagen Dir „Auf Wiedersehen“, vielleicht in einer anderen Welt.

SEIT 1929

**Paul Wolf** GmbH

• GARTENBAU UND FRIEDHOFSGÄRTNEREI •

GRABGESTALTUNG

GRABPFLEGE – DAUERGRABPFLEGE

BLUMEN – KRÄNZE – DEKORATIONEN

40223 Düsseldorf · IM DAHLACKER 39a und

BLUMENHALLE Am Südfriedhof 18c – Haupteingang –

Telefon 0211/330793 · Fax 0211/334405



Überprüfter Fachbetrieb  
Friedhofsgärtnerei



## Sankt Martin in Bilk

von Rene Kromholz



Bilker Allee gesperrt, Baustelle! Gladbacher Straße, Teilspernung, Baustelle! Regen, nass und kalt. Das sind die ersten Eindrücke auf dem Weg zum Erftplatz. Nicht viele Menschen sind dort. Eingepackte Laternen sieht man, aber so ganz begeistert sind die Kinder nicht. Gegen 17 Uhr 30 setzt sich der Zug in Bewegung.

Alle müssen die Baustellen passieren, für die Arbeiter dort eine kleine Pause, müssen sie doch die Nacht durcharbeiten. Die Baustellen sind gut gesichert, und der Martinszug geht Richtung Bilker Kirche. Als St. Martin reitet der Schützenkamerad H. D. Segebarth. Inzwischen ist er seit einem Vierteljahrhundert dabei und mit ihm viele andere aus dem Schützenbrauchtum. Bischof ist Martin Kramp, den Bettler spielt Matias Steingk. Die Glocken läuten, die Musik spielt und plötzlich regnet es nicht mehr.

Um die Kirche St Martin herum viele Zuschauer, die sich noch einreihen. So wird der Zug doch noch etwas länger. Umleitung an der Bilker Allee, da die Rheinbahn dort an den Gleisen arbeitet. Aber das hat die Martinsfreunde nicht abgeschreckt, es wurde schnell gehandelt und gut organisiert. Die Martinsfreunde

unter Vorsitz von Klaus Dieter Möhle haben eine Einigung mit dem Bauleiter der Rheinbahn, Herrn Knauer, ausgehandelt. Dieser hat die Baustelle stillgelegt, während der Zug dort durchzieht und die Baustelle mit Sperrgittern und Arbeitern gesichert.

Damit wurden die Koordinationsfehler des Verkehrsamtes mit dem Ordnungsamt ausgeglichen – die hatten den Zugweg freigegeben und die Baustellen schlichtweg vergessen.

Die Mantelteilung an der Kronprinzenschule ist sehr gut besucht. Der als Bundestagskandidat nominierte SPD-Ortsvorsitzende Andreas Rimkus erzählt die Geschichte vom St Martin. Diesmal aus der Sicht der Bettlers, die dann von den Beteiligten nachgespielt wird.

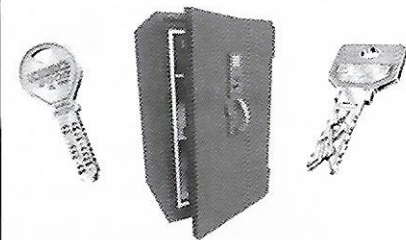
Da heute Samstag ist, sind die meisten Geschäfte auf der Bilker Allee bereits geschlossen. Die Kinder stürmen Gaststätten, Pizzeria und Obstladen. Überall ist man auf grippschende Kinder eingestellt, sogar der türkische Obst- und Gemüsehandel oder der China-Imbiss haben sich dieser deutschen Tradition angepasst. Die große Drogeriemarktkette auf der Bilker Allee leider nicht...

## Stramme Jungs – zum Reinbeißen

Von Jeff

Einst hatte man vor allem Wert darauf gelegt, dass Brötchen knusprig sind und lecker duften. Jeder hatte den Bäcker seines Vertrauens. Die Backwerke hießen je nach Herkunft des Kunden auch Schrippe, Rundstück oder Semmel. Heute ist die Schar der Brötchensorten Legion. Und ebenso die Anzahl der phantasievollen wie nichtssagenden Namen. An Fortunabrötchen oder die verschiedenen Mehrkornbrötchen, die schon im Namen verraten, mit welchen Körnern sie verfeinert worden sind, hat man sich gewöhnt. Aber was soll man sich unter Rosenbrötchen mit und ohne Roggen vorstellen? Was versprechen Kronprinz oder Kronjuwel, Pannini Rustico oder Goldstück? Ebenso nichtssagend waren die Namen Fanblock oder Sommerfanblock oder gar Weltmeisterbrötchen, die im letzten Jahr Mode waren?

Die Qual der Wahl hatte eine ältere Kundin eines Morgens in einer Bäckerei auf der Aachener Straße. Sie stand grübelnd vor der reichhaltigen Brötchenauslage und konnte sich nicht entscheiden. Die Verkäuferin bemerkte ihre Unentschlossenheit und empfahl ihr: „Nehmen Sie Stramme Jungs! Die sind lecker.“ Sie zeigte auf Brötchen im Großformat. Das hat der Kundin wohl die Auswahl erleichtert. Sie fragte aber vorsichtshalber nach: „Sind die auch knackig?“ Das mussten die Umstehenden wohl falsch verstanden haben, denn sie lachten herzlich.



- Tresorstudio
- Schließanlagen
- Sicherheitstechnik
- Schlüsseldienst

Fragen Sie uns, wir beraten Sie gerne.

**CONCORDIA**

**Schlüsseldienst & Sicherheitstechnik e.K.**

Frank Augst

Konkordiastraße 111 · Ecke Bilker Allee

Telefon 02 11/39 77 73

Fax 02 11/58 36 555

[www.concordia-sicherheit.de](http://www.concordia-sicherheit.de)

## Bestattungen Ulrich Ueberacher



**Menschlichkeit ist unsere Stärke**  
Persönlich, kompetent und zuverlässig.

Germaniastraße 2  
40223 DÜSSELDORF-BILK

Filiale: Fleher Straße 188

40223 DÜSSELDORF-FLEHE

**Tag und Nacht erreichbar**

**0211 - 303 22 50**

Mitglied im Bestatterverband  
Nordrhein-Westfalen e.V.  
[www.bestattungen-ueberacher.de](http://www.bestattungen-ueberacher.de)



## Ein Gedicht

Von Elke Seifert

Wenn an allen Häuserecken  
Fahnen in die Höh' sich recken  
Die Straßen füllen sich mit Jecken  
Piraten, Prinz und Hexen necken  
Gediegene Herrn in Glitzerfräcken  
Narren schunkeln mit den Becken  
Dann weißt du es ist soweit  
Jetzt beginnt die 5. Jahreszeit  
„Och dat noch“ sagt so mancher hier  
Ich sag „Hellau“ und heb mein Bier

## FISCHER-STURM IMMOBILIEN

GmbH & Co. KG

Das makeln wir schon

MEHRFAMILIENHÄUSER EINFAMILIENHÄUSER EIGENTUMSWOHNUNGEN  
VERMIETUNGSSERVICE VERBANDSGEPRÜFTE BEWERTUNG RDM ivd

0211-60 10 10 60

Bastionsstraße 12 · Fax 60101070 · info@fischer-sturm-immobilien.de · www.fischer-sturm.de

IN DER STEINSTRASSE  
**Komödie 50 JAHRE KOMÖDIE**  
DÜSSELDORF

16.01.2013 - 08.03.2013

**ES WAR NICHT DIE FÜNFTE,  
ES WAR DIE NEUNTE**

Komödie von Aldo Nicolaj  
mit Heinrich Schafmeister, Elke Winkens und Jens Knospe

nur am 28.01.2013 um 18 Uhr

**PÄNZ EN DE BÜTT** Eine Karnevalsrevue mit großen und kleinen Talenten  
Mit Josef Hinkel und Barbara Oxenfort, Prinzenpaar 2008  
Moderation und Regie: Barbara Oxenfort (Präsidentin von Pänz en de Bütt); Idee: Engelbert Oxenfort

13.03.2013 - 28.04.2013

**LANDEIER -  
BAUERN SUCHE FRAUEN**

Komödie von Frederik Holtkamp  
mit Philipp Sonntag, Thorsten Hamer, Jo Weil, Armin Rishi, Nina Juraga und Antje Lewald

Vorverkauf: Theaterkasse, Steinstr. 23, 40210 Düsseldorf; Tel: 0211 / 13 37 07 Internet: www.komoedie-steinstrasse.de;  
eMail: info@komoedie-steinstrasse.de Vorstellungsbeginn: Di - Fr 20:00 Uhr, Sa 17:00 Uhr und 20:00 Uhr, So 18:00 Uhr

Seit 1925 bürgen wir für Qualität

FRIEDHOFSGÄRTNEREI

**Theo Kleis GmbH**



**DAUER  
GRAB  
PFLEGE**

Grabneuanlagen • Grabpflege mit Wechselbepflanzung  
Dauergrabpflege mit Gärtnergarantie • auf dem Nord-,  
Süd-, Unterrather- und Heerdter Friedhof • Trauer-  
floristik (Lieferung zu allen Düsseldorfer Friedhöfen)

Blumen in alle Welt durch Fleurop

**Südfriedhof**

Am Südfriedhof 20  
40221 Düsseldorf  
Telefon 0211/155091  
Telefax 0211/152363

E-mail: KleisGmbH@aol.com

**Heerdter Friedhof**

Schiess Straße 19  
40549 Düsseldorf  
Telefon 0211/5047171



Internet: www.Grabpflege-Kleis.de



# Jahresrückblick 2012

## Ein Blick zurück .....

Von Erich Pliszka

Liebe Heimatfreunde, verehrte Leser,

bevor ich Ihnen unsere wieder hervorragenden Veranstaltungsabende noch einmal in Erinnerung rufen darf, möchte ich von dieser Stelle aus Dank sagen. Dank an alle, die beim Umbau und der Renovierung unseres Archivs im vergangenen Jahr tatkräftig mitgeholfen haben.

In erster Linie muss ich natürlich unseren Archivar nennen. Nicht allein wegen seiner wöchentlichen Tätigkeit im Archiv, sondern auch wegen seiner vielen zusätzlichen Anwesenheiten, damit die Handwerker auch arbeiten konnten. Ein großer Dank gilt natürlich unserem Schatzmeister Udo Figge. Er installierte unsere neuen Heizkörper, er verlegte den Fußboden und die Sockelleisten, er ist die treibende Kraft beim gesamten Umbau. Ich durfte bei diesen Arbeiten die sogenannten „Hilfsarbeiten“ und „Anreicherungen“ vornehmen und mutierte zum „Sockelleistensäger“.

Dabei gilt mein Dank natürlich auch den Mitgliedern der BV 3. In vielen Einzelgesprächen und im ausführlichen Schriftwechsel gelang es Udo Figge und mir wieder, einen Zuschuss zum energetischen Umbau unseres Archivs zu erhalten.

Danke sagen muss und darf ich auch bei Herrn Preußner von der Stadtparkasse Düsseldorf, Bilker Allee. In Gesprächen mit Herrn Preußner und aufgrund der entsprechenden Anträge, die wir, d. h. Udo Figge und ich, gestellt hatten, erhielt der Heimatverein einen hohen Geldbetrag zur Renovierung unserer Räume. Dabei ist anzumerken, dass wir wieder einen neuen Antrag gestellt haben.

In mein „Dankeschön“ möchte ich aber auch Gisela und Klaus-Dieter Möhle einschließen. Die Gitter vor unseren neuen Fenstern erstrahlen in einem glänzenden Weiß, dank der guten „Pinselführung“ der beiden Möhles. In sehr aufwändiger und zeitintensiver Arbeit konnten Hubert Schmitz und ich unsere neue, aus vielen Einzelteilen bestehende Kellertreppe einbauen. Bei dieser Arbeit gilt auch mein Dank Horst Esser. Ebenfalls Danke sagen darf ich Friedhelm Kronshage. Er hat gestrichen, gefügt und steht schon jetzt bereit für den Umzug. Hubert Schmitz und ich sind zwischendurch unserem Archiv noch auf das Dach gestiegen und haben die Regenrinnen gesäubert – eine wichtige Maßnahme vor dem Winter.

Mein Dank gilt natürlich allen Mitgliedern und Nichtmitgliedern, die erst durch ihre großzügigen Spenden diesen fantastischen Umbau und die Leistung der vorgenannten Personen möglich machten.

Liebe Heimatfreunde, verehrte Leser, wenn die Umbau- und Renovierungsarbeiten im Keller, der Umzug der Arbeitseinheiten, der Küche etc. abgeschlossen sind, heißt es für alle, noch einmal kräftig in die Hände zu spucken und die Ärmel aufzukrempeln, denn dann müssen die alten und ausgeräumten Räume gestrichen und als Ausstellungsfläche für Besucher und Veranstaltungen hergerichtet werden.

Ich hoffe und wünsche, dass wir im vor uns liegenden Jahr wieder von so vielen Helfern bei der Arbeit für unseren Heimatverein unterstützt werden.

Ein sehr wichtiger Punkt in unserem Vereinsleben ist unsere Vereinszeitung. Christian Leitzbach erstellt alle zwei Monate diese, für das äußere Erscheinungsbild unseres Vereins, sehr wichtige „Druckerzeugnis“. Dies ist nicht nur mit sehr viel Arbeit verbunden, sondern wir stehen auch immer wieder vor der Herkulesarbeit, Artikel für diese Zeitung zu erhalten. Es ist mir in vielen Gesprächen gelungen, einige neue Damen und Herren

für Beiträge zu gewinnen. Dabei sind die Beiträge von Rene Kromholz schon fast ein fester Bestandteil unserer Zeitschrift. Allen, die an dem Erscheinen unserer „Bilker Sternwarte“ beteiligt sind, ein großes Dankeschön.

Dank sagen darf ich auch unserer neuen stellvertretenden Geschäftsführerin, Susanne Versen, die sich blitzschnell in ihre neue Aufgabe eingearbeitet hat und nicht nur viele Aufgaben der Geschäftsführung wahrnimmt, sondern auch unserem Schatzmeister und dem Kurator „Pate der Freude“ bei vielen Arbeiten hilfreich zur Hand geht.

Hier habe ich mir eine Ergänzung erlaubt:

Michaela Herter führt fleißig und gewissenhaft die Protokolle unserer Vorstandssitzungen und der Jahreshauptversammlung, und Michael Bürger steht uns bei juristischen Fragen hilfreich zur Seite. Unser Schatzmeister Udo Figge hat sich im vergangenen Jahr intensiv um die Finanzen gekümmert. Auch ihnen allen sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Und nicht zuletzt danke ich unserem Geschäftsführer Toni Feldhoff.

Haben wir noch jemanden vergessen?

Ich hoffe, nun allen hilfreichen Unterstützern, seien sie nun aus dem Vorstand, dem



Wir beraten Sie gerne!

### APOTHEKE ST. MARTIN

Franz-Josef Cüppers  
Lorettostraße 19 · 40219 Düsseldorf  
Telefon 0211/393152 · Telefax 0211/3983189

Unsere Internetadresse:  
**apothke-st-martin.de**

Dort erfahren Sie alles, lassen Sie sich überraschen!

Montag–Freitag: 8.30–18.30 Uhr durchgehend · Samstag: 8.30–13 Uhr



## FERBER BESTATTUNGEN

Lorettostraße 58  
Aachener Straße 206  
Düsseldorf

Tel: 0211 39 26 74  
Fax.: 0211 99 444 24  
info@ferber-bestattungen.de



### Sich beizeiten kümmern.

Patientenverfügungen und Bestattungsvorsorgeordner können bei uns abgeholt werden.



Verein oder den Freunden und Förderern unseres Vereins, meinen persönlichen Dank ausgesprochen zu haben und verbindlich mit diesem Dank den Wunsch, dass diese Mitarbeit und Unterstützung weiterhin zum Gelingen unserer Aufgaben beitragen wird.

Ich darf nun auf unsere vergangenen, hochinteressanten Veranstaltungsabende hinweisen. In meinem Bemühen, unseren Mitgliedern und Gästen abwechslungsreiche, informative und lebhaftige Monatsveranstaltungen zu bieten, ist es mir gelungen, viele namhafte Referenten zu verpflichten oder besser gesagt, zu bitten, bei den Bilker Heimatfreunden einen Vortrag zu halten.

Für den Monat Januar konnte die Superintendentin des Evangelischen Kirchenkreises Düsseldorf, Frau Pfarrerin Henrike Tetz, gewonnen werden. In ihrem Vortrag „Chancenreich – Was wir gegen Kinderarmut tun können“ führte sie den Heimatfreunden und Gästen sehr eindrucksvoll das Problem der Kinderarmut vor Augen. Prof. Dr. med. Stefan Martin, Chefarzt für Diabetologie des VKKD, erklärte in seinem Vortrag im Februar den Anwesenden, dass man mit gesundem Essen auch einen Genuss verbinden kann.

Der Monat März war wie in jedem Jahr der Jahreshauptversammlung vorbehalten.

Bei den Vorstandswahlen wurde Michaela Herter als Schriftführerin bestätigt. Neue

stellvertretende Geschäftsführerin wurde Susanne Versen. Zusätzlich wurde für die Position Sonderaufgaben Martina Biermann in den Vorstand gewählt.

Dr. Peter Henkel, Vorsitzender des Fachbeirates des Förderkreises Industriepfad – Gerresheim e.V., bei den Bilker Unbekannter, referierte im Monat April über den Gerresheimer Industriepfad. Dabei erklärte er uns kenntnisreich die Industriegeschichte von Gerresheim. Zugleich konnten wir für den Monat Juli 2013 eine Führung unter seiner Leitung über den Industriepfad Gerresheim buchen.

Der Monat Juni stand für die Bilker Heimatfreunde im Zeichen der Natur. Ein Besuch im Botanischen Garten der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf stand an. Viele der Anwesenden hatten den Botanischen Garten so noch nie gesehen und erlebt. Frau Dr. Sabine Etges konnte den Bilker viele bekannte und unbekannte Gewächse zeigen und ihre Wirkung erklären. Dieser Besuch war der Ersatz für den im Monat Juli aufgrund der Ferien nicht stattfindenden Vereinsabend.

Ende Juni schloss sich dann der Vortrag von Frau Dr. Etges bei den Heimatfreunden im Vereinslokal an. Dort konnte sie an Hand von vielen Bildbeispielen ihre Ausführungen im Botanischen Garten noch einmal vertiefen. Der August wurde von unserem Vorstandsmitglied Dr. Chris-

tian Leitzbach gestaltet. Unter dem Titel „Schneider Wibbel – Eine Düsseldorfer Theaterlegende“ entführte er uns „in die Schneiderstube“ des Theaterautoren Mül-ler Schölsser.

„Minimal – invasive Chirurgie: Sicherheit und Patientenkomfort“, so lautete die Überschrift des Vortrages im September von Dr. med. Matthias Schlensack, Chefarzt der Klinik für Viszeralchirurgie am St. Martinuskrankenhaus. Viele Anwesende wurden mit diesem Vortrag fast ins Martinus Krankenhaus versetzt, so anschaulich und gut erklärte Dr. Schlensack seine operativen Einsätze.

Was, verehrte Leser, könnte ich über die Studiobühne Düsseldorf schreiben, was sie nicht schon wüssten. Mit einer hervorragenden Leistung brachte im Monat Oktober das Ensemble ihr Stück auf die Bühne. „Der bartlose Prophet“, so lautete die Theater-Collage nach Wolf Mankiewicz und James Bridi, die die Anwesenden zu Gehör und Gesicht bekamen. Ein unvergessener Abend und eine übergroße Leistung der Amateur-Theatergruppe. Nicht unerwähnt dürfen dabei die Ausstattung, das Bühnenbild und nicht zuletzt die Kostüme bleiben.

Der letzte Veranstaltungsabend in unserem Vereinslokal fand im November statt. Traditionsgemäß hatte ich für diesen Abend, der vom Ablauf her zweigeteilt ist, Herrn Kaplan Christoph Heinzen von der Katholischen Kirchengemeinde St. Bonifatius eingeladen. Sein Vortrag lautete: „Zum Lachen in den Keller? Grundlagen christlichen Humors“. An vielen Beispielen zeigte er uns, wie wenig im Buch der Bücher, der Bibel, über Lachen und Lächeln geschrieben steht. Im weiteren Verlauf seines Vortrages machte er den Anwesenden an Hand von Karikaturen deutlich, was es heißt, Christ zu sein. Mit viel Lachen und Schmunzeln wurde dieser Teil des Vortrages bedacht. Der zweite Teil des Abends bestand wie immer darin, Weckmänner zu verlosen.

Dies ist nicht nur ein beliebter Jahresausklang unserer Veranstaltungen, sondern auch Tradition. Eingeführt wurde diese Tradition von der Sitzgemeinschaft der Weckmänner, die auch die Kosten für die Weckmänner wie immer übernahmen. Um diese schöne Geste aus Kostengründen nicht abzuschaffen, beteiligt sich seit jüngster Zeit der Heimatverein über seine Kasse mit an den Kosten. So hoffen wir, dass diese liebgewordene Tradition noch lange weiter lebt.

Lassen sie mich zum Abschluss dieses Rückblicks noch unsere Veranstaltung „Pate der Freude“ erwähnen. Diese Veranstaltung, die so schon seit dem 15. Dezember 1957 stattfindet, also seit 55 Jahren, liegt den Heimatfreunden besonders am Herzen. Leider können wir aus Platzgründen nicht mehr so viele Mitbürgerinnen und Mitbürger wie in den vergangenen Jahren einladen. Trotzdem freuen wir uns jedes Jahr, diese Veran-

 **Scheuivens** BESTATTUNGEN

Wir helfen Ihnen zu jeder Zeit  
in unseren Beratungsbüros

- Bilk: Witzelstraße 16
- Benrath: Paulistraße 20
- Eller: Gumbertstraße 141
- Flingern: Bruchstraße 49
- Gerresheim: Benderstraße 25
- Vennhausen: Gubener Straße 1  
oder in Ihrer Wohnung.

Ein Anruf erspart Ihnen alle Wege.

Tag- und Nachruf **21 10 14**

Wir nehmen keine Nacht-, Sonn-  
oder Feiertagsaufschläge!

Eigener Aufbahrungsraum!

*Wir helfen ..... seit 1968*

**GLAS** Seit  
über  
130 Jahren  
**HERTEL**  
KUNSTGLASEREI

**Spiegel · Sandstrahlmattierung · Schaufenster  
Tischplatten · Facetten · Ganzglastüren  
Vitrinenbau · Bilderglas · Butzenverglasung  
Sicherheitsglas · Bleiverglasung  
Glasschleiferei · Messingverglasung · Isolierglas**

**Reparatur-Schnelldienst ☎ 0211-30 74 94**

 Benzenbergstr. 35 · 40219 Düsseldorf · Fax 0211-3983771



## „Jürgensplatz“ – Krimiserie ohne Sender

von Jürgen Fuhrmeister

Mit fetter Schlagzeile und fünfspaltig verkündete die Rheinische Post am 12. Oktober: „ZDF stellt Stolberg-Krimi ein.“ Nur noch drei Folgen, die 2013 ausgestrahlt werden sollen. Dann werde die Reihe ein Opfer der Umstrukturierung des ZDF-Programms. Manfred Blasczyk vom Presseamt der Stadt bedaure das Aus der Krimireihe: „Der sympathische Kommissar Stolberg hat Düsseldorf immer in ein gutes Licht gerückt.“ Damit verabschiedet das ZDF sich nicht endgültig von Düsseldorf. Wie die Rheinische Post – diesmal dreispaltig – einen Tag später meldete, plane der Mainzer Sender eine neue Serie, in deren Mittelpunkt eine Ermittlerin des Landeskriminalamtes steht. Matti Geschonnek, dessen TV-Film „Das Ende einer Nacht“ auch in Düsseldorf gedreht wurde und im März im ZDF zu sehen war, werde schon im nächsten Jahr mit den Dreharbeiten beginnen.

Schlimmer als der Stolberg-Serie erging es 2009 einer geplanten Krimiserie „Jürgensplatz“, die im Polizeipräsidium in Unterbilk spielen sollte. Regisseur war der Düsseldorfer TV-Produzent Harald Holzenleiter. Drehbuchautor einer anschließenden historischen Dokumentation zum Jürgensplatz war der Düsseldorfer Hermann Spix. Zunächst war Polizeipräsident Herbert Schenkelberg skeptisch. Er fand es nicht so toll, da Polizeipräsidenten meist als etwas vertrottelt dargestellt werden. Aber er vertraute auf den guten Ruf von Jochen Busse, der in der Serie die Rolle des Polizeipräsidenten übernommen hatte. Dies streng, aber kompetent,

sachlich und um die Mitarbeiter besorgt.

Als Hauptrolle spielte Julia Breermann die Hauptkommissarin Anne Wenger, die kurz vor der Lösung eines Mordfalles steht. Unmittelbar darauf sterben ihr Ehemann und die siebenjährige Tochter durch eine Autobombe. Im Düsseldorfer Polizeipräsidium sieht sie die Möglichkeit, das Attentat aufzuklären, das zuvor zu den Akten gelegt worden war. Daneben spielten namhafte Schauspieler, wie Bernd Herzprung als Hauptkommissar und Udo Schenk als Kriminalpsychologe, außerdem in der ersten Folge Anouschka Renzi und Ulrich von Dobschütz.

Auch um die Darstellung des Düsseldorfer Präsidiums, das damals dringend eine Renovierung benötigte, brauchte sich der Hausherr keine Sorgen zu machen. Gedreht wurde zwar in den Fluren des Präsidiums, aber wenn die Akteure im Film in ihre modern eingerichteten Büros – selbstverständlich mit Flachbildschirm auf dem Schreibtisch – eintraten, schlossen sie die Türen hinter sich in Wirklichkeit in einem provisorischen Studio in einer Halle in Ratingen.

Im Fernsehen konnten wir diese Serie leider nicht sehen. Der Pilotfilm wurde nach seiner Fertigstellung einem ausgewählten Kreis in der Black Box im Filmmuseum vorgestellt. Neben dem WDR hatte noch ein weiterer Sender Interesse gezeigt. Doch es blieb bei dieser ersten und einzigen Vorführung in der Black Box. Schade für das Düsseldorfer Fernsehpublikum!

staltung im Saal der Evangelischen Friedenskirchengemeinde an der Florastraße durchführen zu können. Ein bewährtes Team bewirbt dabei ca. 180 Bürgerinnen und Bürger unseres Stadtteils mit Kaffee und Kuchen. Natürlich auch mit einem Gläschen Bier oder Likör – und mit einem buten, weihnachtlichem Programm.

Dabei darf ich mich von dieser Stelle aus beim Presbyterium und den Pfarrerrinnen und Pfarrern der Evangelischen Friedenskirchengemeinde bedanken, die es uns möglich machen, in ihren Räumen diese Veranstaltung durchzuführen. Mein Dank gilt selbstverständlich auch dem Kurator „Pate der Freude“ Hubert Schmitz und seinem ganzen Helferstab.

Liebe Heimatfreunde, verehrte Leser, ich hoffe, Sie haben beim Lesen über unsere Veranstaltungsabende Lust bekommen, diese außergewöhnlichen Abende einmal zu besuchen. Für das vor uns liegende Jahr 2013 habe ich schon einige sicherlich für alle hochinteressante Referenten gefunden. Ich darf Ihnen an dieser Stelle schon einige Beispiele nennen. Zugesagt haben bereits Willi Heinen, Priv. Doz. Dr. med. Durwen, Beigeordneter Dr. Keller, Dr. Heike Spiess, Dr. Peter Henkel u.v.m..

Ich hoffe, dass Sie beim Lesen dieser Namen Lust bekommen, den Bilker Heimatfreunden einen Besuch abzustatten.

Mein Wunsch für das kommende Jahr ist es, dass ich wieder auf die bewährten Kräfte in- und außerhalb des Heimatverein hoffen darf. Ohne die tatkräftige Unterstützung vieler Vorstandsmitglieder und Freunde ist ein Verein nicht zu führen.

So hoffe ich auf weitere gute Zusammenarbeit und viele fröhliche und informative Stunden im Kreise der Bilker Heimatfreunde.

# weru

Fenster und Türen fürs Leben



**100 % Genau mein Fenster**

Die Zukunft gehört den Multitalenten: AFINO von Weru. Entdecken Sie die neue konfigurierbare Premiumqualität beim Weru-Fachbetrieb:



**Franke & Borucki GmbH**  
Markisen + Vordächer

Fürstenwall 61  
40219 Düsseldorf  
Telefon (02 11) 306088  
Telefax (02 11) 393764



# Schützengesellschaft Bilker Heimatfreunde

von Willi Heinen

## Es begann sofort mit einer Panne

Immer dann, wenn es herbstlich wird und die Sonnenstrahlen seltener und nicht mehr ganz so heiß sind, zieht es die Herren der Schützengesellschaft „Bilker Heimatfreunde“ hinaus in die freie Natur. Außer das man unsere schöne Heimat kennen lernen will, geht es auch nach alter Tradition darum, den neuen König der Gesellschaft in der Ferne zu ermitteln. So war es auch in diesem Jahr wieder.

Wenn es oben heißt, es begann mit einer Panne, so sind wir es ja gewohnt, dass es wie in den Jahren zuvor fast immer unterwegs die eine oder andere, leichte oder mittelschwere Panne gab und wir aus diesem Grunde unser Ziel immer später als geplant erreichten.

Frohen Mutes trafen wir uns schon am Freitag gegen 13.30 Uhr um dann diesmal pünktlich um 14.00 Uhr abfahren zu können. Nur hatten wir die Rechnung ohne unseren Busunternehmer gemacht. Die Uhr tickte immerfort Minute um Minute, aber es geschah was? NICHTS. Alles kam vorbei, nur unser Bus nicht. Plötzlich taucht in weiter Ferne die Silhouette eines Busses auf. Ein Kamerad sprang auf die Straße um den Bus einzuweisen, aber was war das? Nicht unser Bus, sondern ein Gefangenibus der zum naheliegenden Polizeipräsidium irgendwelche Kriminellen transportierte. Also, soweit herunter gekommen sind wir ja nun doch nicht, dass wir dort einsteigen müssen. Sei es wie es sei, nach gut einer Stunde und mehreren Anrufen

bei Unternehmen und Busfahrer, trudelte dann unser Bus doch noch ein. Was wir hörten, konnten wir auch im Innern des Busses erkennen. Der Fahrer teilte uns mit, dass er noch eine Schulklasse irgendwo aus dem Bergischen zum Flughafen transportiert hatte und dementsprechend sah auch der Bus aus. Fast überall lagen noch Reste des verzehrten Frühstücks herum und diverse Brötchentüten, halb geleert oder zerknüllt, wälzten sich am Boden. So begann unsere Reise diesmal direkt mit einer Panne.

Aber wir ließen uns die Laune nicht vermiesen und sahen großzügig über diese Unzulänglichkeiten hinweg. Bei unserem traditionellen Biwak unterwegs ließen wir es uns trotzdem gut schmecken, weil unsere Damen uns ja mal wieder mit allen erdenklichen Leckereien versorgt hatten.

Für die flüssige Nahrung wurde unser Klaus Stolzenberg sen. vom Speiß verdonnert, weil er in der letzten Ausgabe der Bilker Sternwarte zum Doktor ernannt worden war. Die Gratulation war herzlich und das Fässchen fällig. Derweil sorgte dann unser Busfahrer für etwas Ordnung in seinem Laden, und so waren am Ende dann alle wieder zufrieden gestellt.

Mit einiger Verspätung erreichten wir dann unser Ziel, die schöne Stadt Bad Münstereifel. Hier war es aber gar nicht so einfach, unser gebuchtes Hotel zu erreichen, denn plötzlich stand der Bus vor dem historischen Stadttor, konnte es aber wegen der zu niedrigen Durch-

fahrt nicht passieren. Also, zurück, die Stadt umfahren und auf der anderen Seite einen neuen Anlauf nehmen. Aber auch da war das Stadttor Endstation. So ging es dann zu Fuß ab in die Fußgängerzone, wo wir dann nach einigen hundert Metern unser Hotel erreichten. Geschafft von der langen und beschwerlichen Anreise, mussten wir uns natürlich erst mal mit einem kühlen Trunk erfrischen.

Der Abend verlief dann in der gemütlichen Gaststube in froher Runde mit einem Dämmer-schoppen fröhlich und freudig ab.

## Die Platte ist weg

Da der Abend nicht so aufregend war, saßen dann am Samstagmorgen tatsächlich alle fast pünktlich am Frühstückstisch. Nur ein paar junge Kameraden mussten doch noch etwas aufgemuntert werden. Weil sie versucht hatten das Nachtleben in einer Nachbargemeinde zu erkunden, war ihr Blick doch noch nicht so ganz klar. Aber ihre Kondition war blendend, und nach kurzer Zeit waren sie genau so fit wie die älteren Herrschaften, als es hieß, auf zum Schießstand, es wird ernst.

Der Schützenverein in Münstereifel hat auf der Burg einen hervorragenden Schießstand gebaut. Leider konnten wir den nicht benutzen, weil dort nur eine begrenzte Anzahl Wettbewerbe im Jahr stattfinden dürfen. So mussten wir, trotz des schönen Wetters, in die Halle ausweichen. Aber unser Schießmeister hatte auch dort dafür gesorgt, dass unsere Vögel zum Abschuss bereit waren.

So ging dann nach alter Regel das Schießen los, und es fiel so ganz allmählich Pfand vor Pfand von unserem Heinrich Scheren Gedächtnisvogel. Jetzt lag die Platte auf. Es klingelte wie üblich mal bei dem Einen oder Anderen, aber die Platte war hartnäckig. Bis auf einmal, ping und die Platte war nicht mehr zu sehen. Aber nun die große Frage. Die Platte war nicht mehr zu sehen, aber unten auf dem Boden lag sie auch nicht. Mit mehreren Männern wurde gesucht, aber die Platte fand niemand. Nun kam aber der Zufall zu Hilfe. Einer der Herren stieß ungeschickter Weise an die Stange und plötzlich war die Platte wieder auf der Stange zu sehen. Im Moment konnte das niemand begreifen, aber dann stellte sich heraus, dass die Platte so waagrecht lag, dass sie von weitem nicht zu

sehen war. Warum die dummen Kerle aber die Platte nicht von unten gesehen haben, ist bis heute nicht ergründet worden.

Nur lang hat sie es da oben nicht mehr gemacht, denn mit einem wirklich sehr hervorragenden Schuss holte sich unser jüngster Kamerad, Marcel Dominick, die Würde des Ehrenkönigs, wie bei uns der Sieger des „Heinrich Scheren Gedächtnisvogel“ genannt wird.

## Der König der Tränen

Nach einer Pause und einer kräftigen Stärkung mit Würstchen und Kartoffelsalat, hieß es dann, „ran an die Gewehre, es lebe der König“. Wie das nun so üblich ist man ja nach einem opulenten Mahl immer etwas träge. So schleppte sich zu erst mal das Schießen auf den Königsvogel so peu à peu hin, bis dann das erste Pfand zu Boden segelte. Draußen schien herrlich die Sonne und so musste so mancher der etwas trägen Herren nach innen beordert werden, um seinen Pflichten beim Schießen nach zu kommen. Es waren aber nicht nur die Raucher, die zur Ordnung gerufen werden mussten, auch etwas sonnenhungrige waren dabei, die die letzten herbstlichen Sonnenstrahlen genießen wollten. Wie das auch in den Vorjahren öfter passiert ist, stellte sich der Klotz wieder mal etwas widerspenstig an und wollte einfach nicht zerspringen. Aber mit etwas Geduld wurde er dann doch erschossen. Nun wurde noch mal eine Gedenkminute für den scheidenden König eingelegt, bevor dann der erste Schuss auf die Königsplatte vom noch amtierenden König abgegeben wurde. Die erste Runde lief ja noch halbwegs brauchbar ab, wenn es auch schon bei dem einen oder anderen Aspiranten verdächtig laut klingelte. Besonders als unser neuer Ehrenkönig Marcel seinen Schuss abgab, hielten doch alle den Atem an, denn beinahe wäre es ihm gelungen, die Platte aus der untersten Position heraus zu schießen. Ein wenig blass um die Nase war er aber doch geworden, denn eigentlich war er doch mit seinem Ehrenkönig schon ganz zufrieden. Er ist dann aber auch vorsichtshalber aus dem Wettbewerb ausgestiegen.

So ging es dann Runde um Runde, die Platte wurde noch einmal höher gesetzt, und nun wurde es doch ganz ernst für die beiden übrig gebliebenen Kameraden. Dirk und Heinz lieferten sich ein wirklich heißes Duell, und mal war



*Fa. Erich Rehfeld*

Inh. Joachim Rehfeld  
**SANITÄR- + HEIZUNGSTECHNIK**  
**NEUANLAGEN - REPARATUREN - KUNDENDIENST**

Betrieb: Erftstraße 7/9 (Hofgebäude)

D Ü S S E L D O R F  
A M S T A A T S F O R S T 6  
T E L E F O N : 7 4 2 3 8 9  
M O B I L : 0 1 7 2 / 2 0 8 6 6 5 8



es der Eine dann der Andere, der haarscharf an der Platte scheiterte.

Dann trat Heinz wieder an. Wie immer voll konzentriert. Man sah es ihm an, er wollte es jetzt zu Ende bringen. Er zielte lange. Dann der Schuss. Die Platte flog im hohen Bogen zu Boden. Nun geschah es. Heinz sank zu Boden und seine ganze Emotion löste sich in einem Schwall voller Tränen. Auf den Knien schüttelte der ganze Körper, und er konnte es noch nicht fassen, König der „Schützengesellschaft Bilker Heimatfreunde“ zu sein. Bei manchem Kameraden flossen ebenfalls Tränen der Freude. Die Gratulationen kamen von allen aus vollem Herzen, denn alle wussten ja, Heinz hatte sich einen großen Wunsch erfüllt, und alle freuten sich mit ihm.

Nach einem ersten gemeinsamen und fröhlichen Siegerschluck und einem ruhigen Ausklang am Schießstand gings dann zur Proklamation ins Hotel, wo der König Heinz Pieper mit den Insignien Zepter, Reichsapfel und Krone geschmückt wurde. Wenn auch Frau Wirtin „Schnippisch“ in etwas unfreundlicher Manier das Essen servieren ließ, so konnte sie uns die gute Laune nicht verderben, um mit unserem König den Sieg zu feiern. So mancher Toast auf unseren König wurde noch ausgesprochen, bis dann zu späterer Stunde ein fröhlicher und erfolgreicher Tag zu Ende ging. Wir freuen uns schon auf den Krönungsball mit unserem charmanten Königspaar.

#### Wo ist Heino ?

Der Sonntagmorgen wurde wie immer mit einem guten Frühstück begonnen. So nach und nach trudelten die Kameraden ein. Einige hatten schon einen kleinen Morgenspaziergang gemacht und die umliegenden Kneipen in

Augenschein genommen. Weil unsere Wirtin Frau „Schnippisch“ auch heute keine bessere Laune hatte, beschloss man dann, den obligatorischen Frühschoppen in eine andere Kneipe zu verlegen. Die Auswahl war zwar nicht allzu groß, aber man fand dann eine freundlichere Wirtin, und dort konnte man sogar bei dem schönen Sonnenschein auch noch draußen sitzen. Dass Sie aus Köln war, nahm man toleranter Weise hin. Es stellte sich aber als vorteilhaft heraus, denn Sie war nicht schnippisch, sondern sehr humorvoll und schlagfertig und tat somit ihren Teil zu der fröhlichen Stimmung dazu.

Nun war unser neuer König Heinz ganz scharf darauf, den Sängerbarden Heino kennen zu lernen. Weil aber sein Cafe am Markt nicht mehr da war, musste er sich aufmachen, den neuen Standort im Kurhaus auf zu suchen. Weil ja ein König nicht alleine unterwegs sein kann und darf, begleiteten in die Brudermeister und noch einige neugierige Kameraden. Nach beschwerlichem Marsch hinauf zum Kurhaus trafen wir dann Heino tatsächlich in seinem Büro am Cafe an. Unser Spieß stellte den neuen König vor und betonte, dass wir die Heimatfreunde aus Bilke wären. Die prompte Antwort von Heino war, „ich bin aber Oberbilker“. Nichtsdestotrotz konnte aber König Heinz in drei kurzen Sätzen seine Königswürde erklären und die Glückwünsche von Heino entgegen nehmen. Glücklicherweise und zufrieden nahm der König mit seinen Begleitern noch eine flüssige Wegzehrung zu sich, um dann den Abstieg in die Stadt in Angriff zu nehmen. Mit großem Hallo wurden sie bei den Kameraden, die beim Frühschoppen draußen saßen, in Empfang genommen. Sofort wurden sie aber unterrichtet, dass sie mit 10 € dabei

wären, wenn sie zum Frühschoppen einsteigen wollten, denn jeder zahlte sie, und es wurde die gesamte Zeche aus diesem Pott bezahlt. So brauchte also keiner aufzupassen was er zu zahlen hätte. Tolle Einrichtung, finde ich. Die Stimmung in der Runde war so blendend, dass es schwierig war, den Kreis dazu zu bewegen endlich aufzubrechen und die Heimreise anzutreten. Der Bus wartete nämlich tatsächlich pünktlich zur vereinbarten Zeit.

Bis die gesamte fröhliche Schar im Bus verstaubt war, stand der Spieß kurz vor dem Zusammenbruch. Aber letztendlich waren doch alle unverletzt eingesammelt.

Die Heimreise wurde uns noch verüßt, denn unser Busfahrer machte mit uns zuerst noch eine kleine Eifelrundfahrt, und weil ihm das anscheinend so gut gefallen hat, wiederholte er das Ganze noch einmal in und um Köln herum. Aber trotz allem erreichten wir noch unser Vereinslokal Försterhaus, wo unsere Damen uns schon sehnsuchtsvoll erwarteten. Mit großem Hallo wurde König Heinz von allen empfangen und mit herzlicher Umarmung seiner Herz-Dame Godelind mit Küsschen begrüßt.

Mit dem Bericht der Damentour, die ebenfalls unterwegs waren und der Vorstellung der Pfandschützen, sowie ein kurzer Rückblick auf die Königstour, ging zu etwas späterer Stunde eine gut gelungene und schöne Königstour zu Ende.

#### Das Ende eines einsamen Königs

Wenn ich von einem einsamen König spreche, dann meine ich das nur in seinem Amt. Denn zum erstenmal in der Geschichte der Kompaniekönige, hatte unser König keine Königin an seiner Seite. Aber es hat ihm nicht geschadet. Ganz im Gegenteil und da muss ich unseren Damen ein herzliches Dankeschön sagen. Sie alle haben sich die Pflichten einer Königin geteilt und unseren Darko, wann immer es nötig war, tatkräftig unterstützt. So sieht man, es geht auch ohne Königin, wenn's nötig ist und man solche Damen hat.

So begann dann unser Krönungsball mit dem Einmarsch eines einsamen Königs, aber auch wieder mit einem charmanten Königspaar und den Brudermeistern mit ihren Damen, sowie dem amtierenden und dem neuen Ehrenkönigs-

## Neues Jahr, neues Grün!



Oerschbachstr. 146  
40591 Düsseldorf  
Tel.: 0211 737796-0

Fleher Straße 121  
40223 Düsseldorf  
Tel.: 0211 9304528

**Bilker  
Gartencenter**

**Hier blüht das Leben!**



- 1891 -

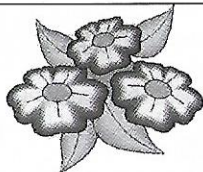
**Pelikan-Apotheke**  
Dr. Dorothee Knell

Martinstraße 4  
40223 Düsseldorf  
Telefon 02 11 - 39 14 14  
Telefax 02 11 - 39 14 04

[www.pelikanapotheke.com](http://www.pelikanapotheke.com)

## BLUMEN KRAH

Inh. Kerstin und Lutz Krah



**Martinstraße 6**  
**40223 Düsseldorf**  
**Telefon 0211-30 41 41**

**Floristik · Keramik**  
**Grabpflege und**  
**Gestaltung**



paar. Unter den Klängen eines Einzugsmarsches wurden alle mit herzlichem Beifall und stehenden Ovation begrüßt.

Unser 2. Hauptmann Dirk Boeck begrüßte das gesamte Königshaus mit König Heinz Pieper und Königin Godelind, den Ehrenkönig Marcel Dominick und Königin Alena. Den vorjährigen König Darko Milcic und zuletzt den vorjährigen Ehrenkönig Lutz Wiatrowski mit Königin Silvia. Alle wurden mit herzlichem Beifall begrüßt. Ebenso herzlich begrüßt wurden das Regimentskönigspaar und auch das Jungschützenkönigspaar.

Bevor es weiter ging im Programm konnte unser bewährtes Orchester Thomas Blum mit seinen Symphonikern unsere Gäste mit Musik unterhalten. Weil es im vergangenen Jahr so gut ankam, wurden auch in diesem Jahr von Willi Heinen und Tim Wiatrowski im Wechsel alle unsere Ehrengäste mit teils launigen Worten herzlich willkommen geheißen. So mancher

Lacher konnte bei dieser lockeren und etwas ungewöhnlichen Begrüßung zur Kenntnis genommen werden.

Wie in jedem Jahr wurde auch wieder der Franz Ketzer Gedächtnispokal auf unserer Tour mit Kleinkaliber ausgeschossen. Die Übergabe erfolgt immer durch den Vorjahressieger, und somit überreichte Lutz Wiatrowski dem neuen Sieger Klaus Stolzenberg sen. den mächtigen Pokal.

Hier zeigt es sich mal wieder, dass beim Kleinkaliber statt Luftgewehr immer wieder mal Überraschungen drin sind. Schön so, meine ich.

Nun wurde es etwas traurig, denn Dirk Boeck, unser 2. Hauptmann musste unseren König Darko verabschieden. Auch ohne Königin war Darko immer zur Stelle und vertrat unsere Gesellschaft in bester Manier. Mit Dank und großem Beifall befreite ihn Dirk von seiner Amtskette und nahm ihn wieder auf in den Kreis seiner Kameraden.

Jetzt kam für Dirk seine letzte Amtshandlung. Mit Dank an das Ehrenkönigspaar Lutz und Silvia verabschiedete er Beide und mit einem Seufzer kamen seine letzten Worte an diesem Abend, „jetzt hab ich meinen Lutz wieder“ und ich glaube man hörte seinen Stein vom Herzen fallen. Aber lieber Dirk, wir sagen Dankeschön. Du hast das prächtig gemacht auch, wenn man dich einfach ins kalte Wasser geworfen hat. Prima Dirk.

Hauptmann Lutz übernahm nun wieder das Kommando und er sagte nur 2 Worte „Tim Wiatrowski“. Mehr braucht man also gar nicht mehr zu sagen, um zu wissen was nun kommt. Alle waren gespannt was Tim wieder über unsere Tour zu sagen hatte. Mit wohlgesetzten Worten an den richtigen Stellen und in seiner einmaligen Manier, berichtete er wieder über unsere Königstour und löste immer wieder Heiterkeit und kräftige Lacher im aufmerksamen Publikum aus. Ohne Frage ist der Bericht von Tim immer wieder ein Höhepunkt bei unserem Krönungsball. Tim wir sind stolz auf dich. Bleib uns noch lange erhalten, das wünschen wir dir und uns.

Nach diesem einmaligen Vortrag, musste sich unser Regimentskönigspaar mit dem Jungschützenpaar leider verabschieden. Ihre eigene Kompanie die Tell, hatte auch Krönungsball und

dort wurden sie sicherlich schon freudig erwartet. Mit einem Gruß an die Tell Kompanie und einem Auszugsmarsch verabschiedeten sie sich.

Nachdem Thomas Blum mit Musik die Gemüter wieder etwas beruhigt hatte, konnte der nächste Höhepunkt des Abends begonnen werden. Lutz Wiatrowski bat die Königspaare vor den Thron.

Mit einem kleinen Überblick über die das bisherige Leben beider Königspaare, überreichte er erst mal dem neuen Ehrenkönig Marcel Dominick das Zeichen seiner Würde, die Königskette und beglückwünschte Marcel und Alena Piskunova und wünschte von uns allen ein gutes und glückliches Königsjahr.

Nun wandte er sich dem neuen Königspaar Heinz Pieper und Godelind Stinshoff zu. Heinz ist zwar noch nicht sehr lange Mitglied in unserer Gesellschaft, aber doch schon ein erfahrener Schütze, durch seine lange Mitgliedschaft bei den Grenadieren im Ratinger Regiment, sowie sein Amt als Finanzverwalter im Rheinischen Schützenbund kennt er sich in allen Belangen des Schützenwesens bestens aus. Wir sind glücklich ihn für unsere Gesellschaft gewonnen zu haben. So wie wir feststellen konnten fühlen sich auch Beide bei uns ganz wohl.

Als nun Hauptmann Lutz ihm die Königskette, zum Zeichen seiner Würde umhängte, schlichen sich mal wieder ein paar kleine Freuden tränchen in seine leuchtenden Augen.

Auch Königin Godelind wurde mit herzlichen Worten beglückwünscht und von Silvia Wiechert mit dem königlichen Diadem geschmückt. Zum ewigen Andenken an den heutigen Tag und für das ganze Königsjahr, überreichte Silvia Königin Godelind noch die Königsbroche.

Mit donnerndem Applaus und stehenden Ovationen bedachte das begeisterte Publikum unser neues Königspaar. Möge es für Euch ein glückliches, schönes und zufriedenes Königsjahr werden.

Aber noch etwas gab es zu feiern. Wir feiern zwar unseren Krönungsball schon seit vielen Jahren im Hause Gantenberg. Aber seit nunmehr 20 Jahren unter der bewährten Führung von Helge Kremer und seiner charmanten Gattin. Aus diesem Grunde überreichte Hauptmann Lutz den Beiden einen Blumengruß mit den besten Grüßen und Dank von der Gesellschaft

## Ausgeträumt

*Der Tag  
steht grau vor meinem Fenster*

*Ich reibe mir die Nacht  
aus den Augen*

*Schon wieder ein Morgen  
ohne Gold im Mund*

*Melancholie durchstreift  
meine gähnenden Haare*

Anni Rosemarie Becker

für die hervorragende Zusammenarbeit.

Bekannterweise stiftet ja der scheidende König als Gruß an die Gesellschaft zum Krönungsball eine Programmnummer. Heute konnte wir den bekannten Sänger „Dä Joker“ begrüßen, der das Publikum mit bekannten Evergreens und Schlagern erfreute. Das Publikum ging toll mit, und zum Schluss schlug König Heinz vor Begeisterung mit Kochtöpfen den Takt dazu. Alle waren in bester Stimmung, obwohl sich vielleicht der Eine oder Andere einige deutsche Titel gewünscht hätte.

Angesagt von Tim Wiatrowski schloss sich eine lange Schlange Gratulanten an, um den Königspaaren zu huldigen.

Hauptmann Lutz bedankte sich bei allen die zum Gelingen an heutigen Tage beigetragen hatten und wünschte für den Rest des Abends noch viel Vergnügen. Mit dem Wunsch, dass er alle im nächsten Jahr wieder hier begrüßen könne, verabschiedete sich Hauptmann Lutz von allen Gästen.

Mit einem Ehrentanz der beiden Königspaare, dem sich alle anwesenden Königspaare anschlossen, begann der große Ball am Hofe des Königs.

So ging einmal mehr wieder ein toller Krönungsball in Heimatfreunde Manier erst in den frühen Morgenstunden zu Ende.

## Dienstleistung mit Liebe

zum Beruf und zu den Menschen.



Herzlichkeit statt Höflichkeit  
Zuhören statt aufdrängen  
Individualität statt Anonymität  
Zeit für Sie....

Das sind our einige Vorteile!  
Über 400 Teilnehmer denken und arbeiten so.  
[www.der-faire-salon.de](http://www.der-faire-salon.de)



**FIGARO**

Bilker Allee 74 · 40219 Düsseldorf  
0211 30 89 52  
[www.figaro-hair.de](http://www.figaro-hair.de) facebook: figaro bilk



# Hunde in der Stadt ...

Von Marita Vandicken

Kürzlich wurde Düsseldorf von der Jury einer Hundezeitschrift zur deutschen „Schnüffelfstadt 2012“ ernannt. Die örtlichen Medien berichteten, Verwaltung und Politik zeigten sich erfreut, nun auch noch „Deutschlands hundefreundlichste Stadt“ zu sein, erklärten es mit den vielen grünen Auslaufmöglichkeiten für Hunde in Düsseldorf ...

Die meisten Hundehalter reagierten eher ungläubig bis ungehalten auf diese Nachricht. Es wäre neu, wenn für Hunde von Seiten der Stadt ein Paradies zur artgerechten Haltung geschaffen worden wäre, denn das wohl wichtigste Kriterium für Hunde ist die Möglichkeit, sich täglich frei bewegen, auch rennen und spielen zu können.

Schaut man sich aber in der verantwortlichen Hundezeitschrift an, was deren teils prominente Jury tatsächlich dazu bewogen hat, gerade Düsseldorf mit seinen „nur“ rund 19.000 registrierten Hunden auszuzeichnen, dann schlägt eher das Hundehalterherz höher, was nur sekundär den Hund zufriedener macht.

Es waren nicht die seit 10 Jahren von Tierschützern und Hundehaltern durch diverse Aktionen (u.a. Unterschriftensammlungen) geforderten Freilaufgebiete, die 2012 mit immerhin sechs Brachgeländen inklusive „Naturbewuchs gratis“ beantwortet wurden. Eingeflossen sind allerdings die wunderbaren und teils sogar ordnungsbehördlich tolerierten Stellen am Rheinufer, die man einige Wochen im Jahr ohne Hochwasser und Grillmüll für schöne Spaziergänge mit Hunden nutzen kann, denn die offizielle Straßenordnung beinhaltet nach wie vor die generelle Anleinplicht. Auch die Nachricht über ein Urteil des OVG Münster, auf die der städtische Ordnungsdienst gleich reagierte, spielte eine Rolle. Laut diesem Urteil gelten Landesgesetze wie Landeshundegesetz und Landes-

forstgesetz NRW als höherrangige Rechte, das Aus für kommunale Vorschriften mit entsprechenden Bußgeldern: In ganz NRW sind Hunde laut diesen Gesetzen seit vielen Jahren in Wäldern nur abseits von Waldwegen anzuleinen, was natürlich voraussetzt, dass Hunde bestens erzogen bei ihren Haltern auf den Waldwegen bleiben und nicht ihrer Biologie des Beutegreifers folgen bzw. andere Nutzer des Waldes belästigen...

Wir nähern uns damit dem Hauptgrund für die Auszeichnung zur Schnüffelfstadt: in keiner anderen Stadt Deutschlands gibt es ein vergleichbar großes Angebot für Hundehalter, viel Zeit, Mühe und Geld in ihre Hunde zu investieren, damit sie gut erzogen werden. Hundeschulen, Hundetrainer, Hundevereine, Vortragsabende und Seminare zu allen Themen „rund um den Hund“ bilden die Grundlage für bestens informierte Hundehalter und gut erzogene Hunde, die leinenlos artgerecht und mehr oder weniger sinnvoll bespaßt, ausgebildet und beschäftigt werden können. Hinzu kommen in Düsseldorf mehrere Tierkliniken, dutzende Tierarztpraxen, Praxen für Physiotherapie, Hundefriseure, viele große und kleine Zoofachgeschäfte und -abteilungen, Tagesstätten und Gassi-Dienstleister, exklusive Geschäfte mit Hundeleckereien oder Hundezubehör – nicht zu vergessen Großevents wie der Dog-Day unseres Vereins, der 9 Jahre lang Tausende von Hundefreunden aus ganz NRW nach Düsseldorf lockte. Düsseldorf hat quasi alles, was das Hundehalter- und Hundeherz aus Düsseldorf und Umgebung begehrt ... und letztendlich der Stadt Düsseldorf zahlreiche Arbeitsplätze und beeindruckende Steuereinnahmen beschert.

Ein Wirtschaftsfaktor, der für die Stadt nicht zu unterschätzen ist, denn für vierbeinige Familienmitglieder wird selbst in schwierigen Zeiten gern Geld ausgegeben

und selbst Hundehalter mit kleinem Einkommen sparen meist eher am Eigenbedarf, bevor ihre Hunde Hunger leiden oder an medizinischen Behandlungen gespart wird. Vergessen darf man auch nicht die enormen Hilfeleistungen, die vom Düsseldorfer Tierschutzverein und Tierheim und anderen Tierschützern, z.B. der „Tiertafel“ mit Beihilfen für Tierfutter oder auch „Underdogs“ mit tierärztlicher Hilfe für die Hunde von Obdachlosen erbracht werden müssen, seit es vielen Bürgern finanziell nicht gut geht.

Mit dieser Infrastruktur „pro Hund und Halter“ ist Düsseldorf letztendlich zu Recht „Schnüffelfstadt 2012“ geworden – leider nicht durch hundefreundliche Leistungen der Stadt.

Arbeiten müssen wir Düsseldorfer Hundehalter allerdings noch weiter an der allgemeinen Hundefreundlichkeit. Fragt man Menschen ohne Hund, ob denn Hund und Stadt überhaupt zusammen passen, gibt es zunächst nur ein Hauptthema: Hundehaufen. Die weiche braune Masse, die kein Mensch an seinen Schuhen wünscht und auch niemand als Zierde auf Gehwegen oder in der Botanik empfindet – auch Hundehalter nicht, die in der Regel Profilsohlen an den Schuhen haben, um sich bequem zu bewegen und sich ebenfalls über Tret-

minen, aber auch anderen, teils unfallträchtigen Müll (z.B. Glasscherben), ärgern.

Wohl keine Interessengruppierung wird so pauschal verurteilt, wie Hundehalter. Negatives fällt mehr auf und ist scheinbar einprägsamer. Inzwischen dürfte allgemein bekannt sein, dass die Schuld an liegen gebliebenen Hundehaufen nie bei den Hunden liegt, auch nicht daran, ob sie angeleint oder frei laufen, sondern schlicht daran, ob der jeweils dazugehörige Mensch Plastiktütchen dabei hat, sich tatsächlich bückt, sie nutzt und dann an geeigneter Stelle entsorgt. Hier sei der Hinweis erlaubt: schauen Sie doch einfach mal in Parks, Grünanlagen und in der Innenstadt in die öffentlichen Mülleimer – im Sommer reicht manchmal auch die Geruchssprobe beim Vorbeigehen ... Es sind Tonnen von befüllten Plastiktütchen in grau, rot oder orange zu entdecken – die Mehrheit der Hundehalter sind offensichtlich keine rücksichtslosen Egoisten (mehr) und dem „Rest“ an schwarzen Schafen sollte jeder von uns das offenbar „vergessene“ Tütchen oder notfalls ein Papiertaschentuch aufmunternd anreichen... Hunde verbuddeln ihren Kot übrigens nicht in Sandkästen. Sollte Ihnen – neben einem bestimmten Geruch – auch etwas „in weiss“ auffallen – Hunde tragen keine Windeln und Toilettenpapiernutzung ist für Hunde auch nicht üblich.

## Fensterbau – Innenausbau – Schreinerei

Carl Stürmann GmbH

Fringsstraße 7  
40221 Düsseldorf

Tel. 0211 308039  
Fax 0211 307901

www.carlstuermann.de — info@carlstuermann.de





Den rücksichtslosen oder oft angeblich rückenkranken Hundehaltern sei gesagt, dass die hohe Hundesteuer eben nicht zweckgebunden dazu verwendet wird, für sie ihre Hundehaufen einzusammeln, sondern eine Steuer ist, die die Hundepopulation in Grenzen halten soll – und somit auch die Anzahl von nicht eingetüteten Hundehaufen als größtes allgemeines Ärgernis.

Wieviele ärmer und unsocialer unsere Gesellschaft – auch in Städten – ohne Hunde wäre, mögen sich Hundefreunde gar nicht vorstellen. Noch vor 50 – 60 Jahren sah man Hunde eher selten in der Stadt, dabei geht selbst die Dogge im Hochhaus – solange sie dort nur schläft, weil sie draußen tagtäglich genug Auslauf und Beschäftigung im Grünen hatte und sich die Bewegung nicht auf ein Betonsilo oder die stressige Shoppingtour auf der Shadowstrasse begrenzt. Vor 100 Jahren hatten die meisten Hunde sogar noch „echte Arbeit“. Zwar werden heute viele Hunderassen immer noch auf ihre ursprünglichen Arbeitsfähigkeiten und Talente selektiert, wiederum

andere Rassen werden rein auf Aussehen oder als Gesellschafts- und Begleithunde gezüchtet und unzählige Rassemischungen vervollständigen das Bild vom Hund. Was sich der Mensch als Jäger und Sammler aus dem wilden Urahn, dem Wolf, über Jahrtausende und zum eigenen Nutzen geformt hat, steckt selbst im kleinsten Hündchen. Auch wenn die wenigsten Hundehalter in der Stadt heute Jagdhunde bei der aktiven Jagd einsetzen, selten Schafe oder Rinder hüten oder Haus und Hof und die Kinder bewachen lassen: Hunde sind für Menschen heute wichtiger denn je. Sie vollbringen Leistungen, zu denen Menschen nicht fähig sind, die wir für uns nutzen, weil wir sie ausgesucht haben und sie abhängig von uns sind. Fairerweise müssen wir ihren Bedürfnissen deshalb auch gerecht werden, auch in der Stadt.

Wer früher als Mensch hart körperlich arbeiten mußte, ging nicht spazieren. Mit Glück kam der Hund sonntags raus aus Hof oder Garten und mit zum Familienausflug. Ab gewisser Hundegröße gehörte zum sonntäglichen Frühschoppen das Abrichten auf dem Hundeplatz, wo es nichts weiter als Schutzhundausbildung und Drill gab, wie es heute erfreulicherweise nur noch den Diensthunden von Polizei, Zoll und Militär vorbehalten ist (und auch dort hat man viel über Hunde, deren Haltung und Ausbildung dazu gelernt).

Hunde von heute sind in erster Linie Sozialpartner und Familienmitglied und – so ganz nebenbei – wertvolle Therapeuten für Körper und Psyche, die ihren großen und kleinen, jungen und alten Familienmitgliedern Freude bereiten, Stress abbauen helfen, ihnen aber auch Verantwortung abverlangen. Sie motivieren zu regelmäßiger Bewegung bei jedem Wetter, zu Spielen und verschiedenen Hundesportarten, fungieren als Seelenröster und unterwegs als Kontaktabnehmer zu Mitmenschen. Hunden ist es egal, wie ihre Menschen aussehen, ob sie materiellen Reichtum und Anerkennung von Mitmenschen besitzen.

Solange Menschen freundlich, sozial kompetent und somit aus Hundesicht hunde-tauglich sind, sind sie die besten, treuesten und ehrlichsten Freunde. Dass sie nebenbei von Einbrechern am meisten gefürchtet sind, bringt bei vielen Hunden ihre Territorialität mit sich. Es gibt sogar Vermieter, die sich über Hunde im Haus freuen – mehr Sicherheit ist kaum möglich.

Hunde von heute müssen aber vor allem in dicht bevölkerten Gebieten eine erhebliche Leistung erbringen: als gut erzogene Begleithunde, die vor allem menschenfreundlich geprägt und auf unsere städtische Umwelt sozialisiert sind, denn Angst und Unsicherheiten sind die Hauptursachen für Aggressionen, ähnlich wie bei Menschen. Wie hätte sich wohl Alm-Öhi in Manhattan geföhlt ?

Hunden die nötige Souveränität und Freundlichkeit zu ermöglichen, ist Sache des Menschen. Es beginnt mit einer verantwortungsvollen Hundezucht und Aufzucht, die man bei gewinnorientierten Massenvermehrern und Händlern nicht findet. Gleiches gilt auch für Nothunde, die von verantwortungsvoll vermittelnden Tierschützern nur in individuell passende Hände und geeignetes Wohnumfeld vermittelt werden, um stressfrei leben zu können. Letztendlich liegt es in der Verantwortung der jeweiligen Halter

und Käufer, ihre Hunde artgerecht und rassetypisch zu erziehen und zu beschäftigen, aber auch verantwortungsvoll zu sichern. Zumindest unterwegs ist Rücksicht auf Mitmenschen angesagt, aber ohne gegenseitige Toleranz und Rücksichtnahme, denn auch Hund und Halter haben Bedürfnisse, geht es nicht. Keinem von uns gehört die Welt allein und ein wenig mehr Verständnis für die Interessen der Mitmenschen würde allen das Leben erleichtern.

Hunde von heute sind für die Gesellschaft in Stadt und Land unverzichtbar. Als Dienst- und Schutzhunde in professionellen oder Rettungshunde in meist ehrenamtlichen Händen setzen sie ihr Leben für Menschen ein. Als Spürhunde, die Krebszellen finden, Menschen vor epileptischen Anfällen oder Unterzuckerung warnen, Blinde durch den Alltag führen, Rollstuhlfahrern assistieren, autistische Kinder therapieren, als Schulhunde Stress bei Kindern abbauen, als Besuchshunde in Pflege- und Seniorenheimen ihre Arbeit verrichten, vollbringen sie Leistungen, die unbezahlbar sind. Ein jeder kann in die Situation kommen, in der ihm oder einem Angehörigen nur ein Hund helfen kann. Die immer anonymen und kälter werdende Gesellschaft könnte von Hunden viel lernen, vor allem soziale Kompetenz und die enorme Gabe, sich anpassen zu können.

Den Wert von Hunden in der Stadt in der Anzahl von Hundehaufen oder im Hundesteueraufkommen zu messen, wird ihnen bei Weitem nicht gerecht.

Eine Weltstadt mit Herz sollte deshalb mehr Herz für Hunde haben.

Die Autorin ist ehrenamtliche 2. Vorsitzende des Vereins Menschen Tiere Werte e.V.

Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter [www.my-animal.info](http://www.my-animal.info)

Bilder von Roswitha Schulze





## Täusch disch nit, ...

*wat noch alles us nem Minsch wäde kann.*

So hann isch letztens för misch hin jesproche. Isch hann dat för misch hinjesproche, als isch dä Pitter Saueressisch wiedder jetroffe hann.

Isch hann dä dat letzte Mol jetroffe för siebe Johr als hä us em Knast jekumme wor. Dä hätt enjesse weje Hehlerei ond Urkondefälschung ond all son Sache. Als dä ruskohm hant se all jesaht, jetzt is et mit dem Jong vorbei, dä hät noch soveel zu berappe ond Scholde zu bezahle, an die Lütt, die hä bedrohre hät, dä kütt nit mieh rischtisch op de Fööß.

Donoh hann isch dem us em Bleek verlore. Dä is in en angere Stadt jetrocke ond wurd nit mieh jesenn.

Hütt hann isch dem jetroffe wie jesaht, noh siebe Johr. Dä hät sisch rischtisch jefreut, misch zu senn ond hä wor wie ne Wasserfall am verzälle. Als hä us em Knast jekumme wohr, hät dä sisch mit dem ersparte Jeld von sinn Motter, op deren Name ne kleene Lieferware jekooft ond domit ne Fahr Service för Pakete, Kleentransporte, Schnelljüter ond Jefahrjüter opjemaht.

Hä hät johd Jeld verdeent ond zu esch sinn Scholde bezahlt, jede Cent. Dann hätt sinn Motter dat Jeld wiedder jekreut ond hä hät sisch e zweites Auto jekooft ond ne Freund, dä och us em Knast entlasse wohde is, anstellt.

Hütt hät hä vier Anjestellte ond will dä Betrieb noch wiedder usbaue. Dobei hätt dä och noch die verröckte Idee, dat ehemalige Knastis bei dem en Schangse krieje solle.

Isch wor platt.

Ond hann dann wat späder för misch hinjesproche:

„Täusch disch nit, wat noch alles us nem Minsch wäde kann!“

Tschüss zosamme  
Uere Madet Joht

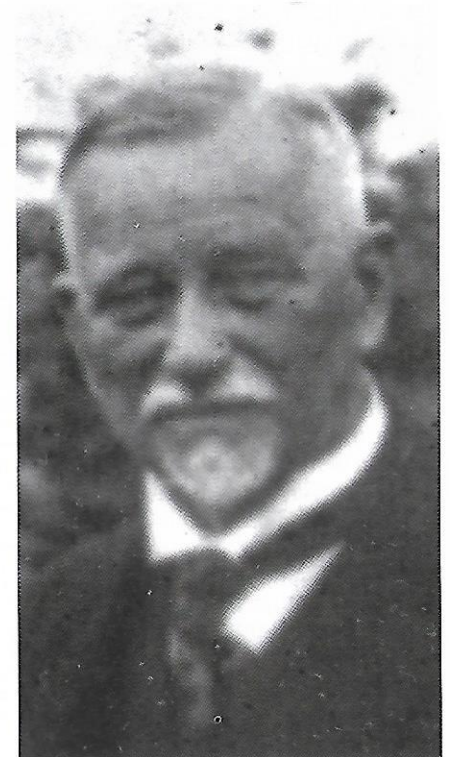
## 100 Jahre Christoph-Steinmeyer-Schulgarten

### Folge 1 - Der Anfang

Von Jürgen Fuhrmeister

In diesem Jahr wird die Schulgartenanlage am Räuscherweg 100 Jahre alt. Die Stadt Düsseldorf und der Zentralschulgarten werden dieses Jubiläum angemessen feiern. Es war etwa ein Jahr vor dem großen Krieg, den wir heute den zweiten Weltkrieg nennen, als Christoph Steinmeyer, der Rektor der Evangelischen Volksschule an der Aachener Straße, mit seinen Schülerinnen und Schülern auf 150 qm einer Müllkippe oder eines Schuttabladepplatzes (Die Chronisten sind sich darin nicht einig.) zwischen dem Südfriedhof und der Volmerswerther Straße den ersten Spatenstich getan hat. Das Gelände wurde ihm von der Stadt überlassen. An welchem Tag im Jahre 1913, ist nicht bekannt.

Christoph Steinmeyer sah in allen Kindern, auch in denen der Großstadt, den Drang zur Natur, wie es einem der Autoren (L.) des fast 4 kg schweren Sammelbandes „Düsseldorf“ von Hans Arthur Lux (Herausgeber) aus dem Jahre 1921/22 in der blumigen Sprache der Zeit aus der Feder floss: „Er muss nur gepflegt und erhalten werden. Und diese Pflege ließ sich Steinmeyer angelegen sein. Die Kinder sollen in die Natur hineinwachsen, sollen ihr ihre Geheimnisse ablauschen, sollen mit ihr leben und leiden; in fleißiger Arbeit sollen sie Kenntnisse in der Bewirtschaftung des Bodens erwerben und zu Siedlern werden.“ Mit ähnlichem Bild „Die Schule ein Garten – der Lehrer der Gärtner“ beginnt auch eine kleine Schrift „Der Schulgarten im Dienste der Erziehung und des Unterrichtes“ von Jos. Nießen, erschienen bei Schwann in Düsseldorf 1896 und in zweiter Auflage 1908. Die Schrift befasst sich u. a. mit vielen



Christoph Steinmeyer (1870 – 1930)

amtlichen Bestimmungen zur notwendigen Schaffung von Schulgärten. Der Autor aus Mettmann beklagte sich im Vorwort der 1. Auflage darüber, dass in Deutschland in der Schulgartenfrage leider noch zu wenig geschehen ist. Im Vorwort der 2. Auflage zwölf Jahre später stellte er jedoch fest: „Die Schulgartenfrage ist bei uns in Deutschland dank den Bemühungen der Behörden und für das Gemeinwohl begeisterter Männer und Frauen, zahlreicher Schulgartenschriften und aufklärerischer Artikel der pädagogischen Tagespresse recht in Fluß gekommen.“

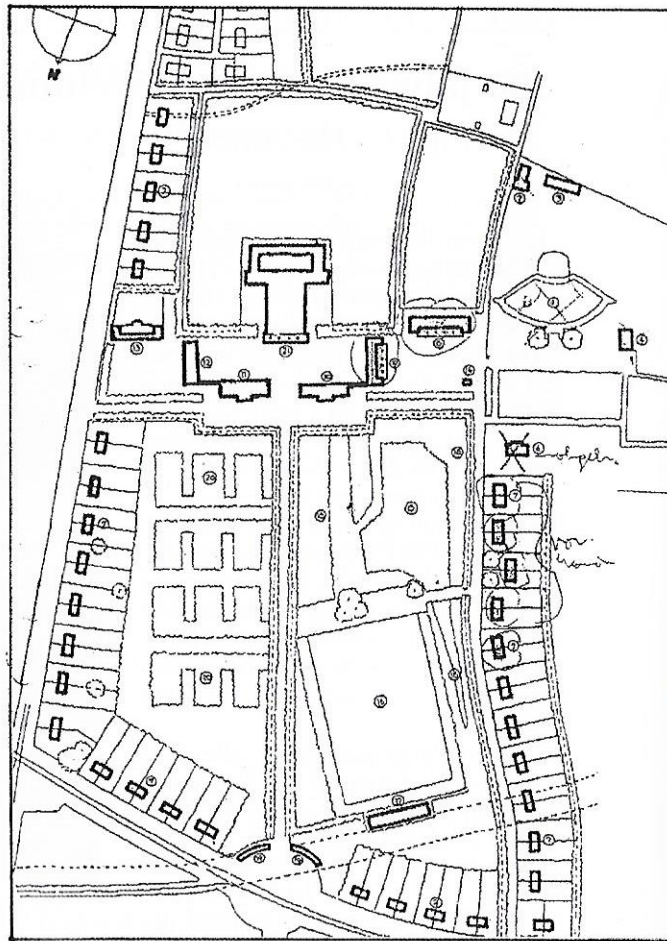
Es war also eine Zeit des Aufbruchs für die Schulgärten, in der Christoph Stein-



meyer ans Werk ging. In zahlreichen Elternabenden mussten die Eltern von dem Projekt überzeugt werden. Die Kinder der Schule an der Aachener Straße folgten ihm willig bis begeistert und machten mit ihrer Arbeitskraft den Platz urbar, der bisher Schuttabladeplatz der Müllabfuhr oder Objekt von Bodenspekulationen war. Schutt und Müll soll Steinmeyer als Bodenverbesserer geschätzt haben. Die Schüler gruben die Abfälle unter, bestellten die Beete, ernteten und verkauften schließlich den Ertrag. Mit viel Geld war das Unternehmen nicht gestartet. Durch die bescheidenen Einnahmen hatte man aber die Mittel, den Garten weiter auszubauen. Aus den 150 qm zu Anfang waren 1921 zehn und im zwölften Jahr 30 Morgen (das sind 18.750 qm) geworden. Diese konnten natürlich nicht nur gärtnerisch genutzt werden. Es wurden Lehrerkurse eingerichtet, eine Frauenakademie und gewerbliche Fortbildungsschule für Mädchen und ein Arbeitsschulseminar. Steinmeyers Motto: „Körperliche Arbeit vergeistigen, geistige Arbeit verkörperlichen.“

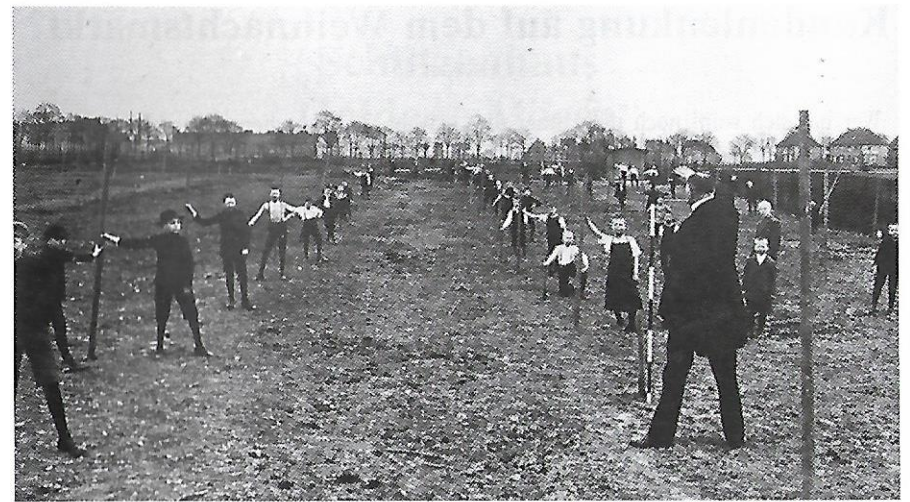
Man sah darin damals Anfänge zur vollkommenen Arbeitsschule. Hier in Form einer Gartenschule.

Wenn man die Verdienste Christoph Steinmeyers um die Düsseldorfer Schulgärten, insbesondere um den Zentralschulgarten am Räuscherweg 40 und den gegenüber liegenden Christoph-Steinmeyer-Schulgarten würdigt, tut man das nur für einen Teil seiner Leistung. In einem Gutachten des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR), Referat Denkmalpflege vom 16. Juni 1996 befindet sich ein undatiertes



*Lageplan des ursprünglichen Konzeptes der Gesamtanlage des Schulgartens am Räuscherweg*

Lageplan, der nur erahnen lässt, was Christoph Steinmeyer sonst noch schaffen wollte. Das verplante Gelände dehnte sich in Höhe Räuscherweg 40 (Schulgartenverwaltung) nach Osten etwa 230 m aus, nach Westen bis zum damals schon bestehenden Südfriedhof etwa 175 m. Im Süden grenzte es an Schrebergärten, im Norden verlief die Grenze in Höhe des Haupteingangs des Südfriedhofs. Den Südring gab es nach einem Stadtplan von 1923 noch nicht, nur eine Zufahrtsstraße, die am Südfriedhof endete. Das Gelände im Osten war bis zur



*Rektor Steinmeyer mit seinen Schülern beim Anlegen einer Obstbaumallee*

Volmerswerther Straße unbebaut, und den späteren Verlauf der Norfer Straße kann man nur erahnen. Geplant waren neben dem Schulgarten zahlreiche andere Bildungsstätten: im Bereich des heutigen Zentralschulgartens ein Saalbau, auf dem Gelände des heutigen Christoph-Steinmeyer-Schulgartens die Freilichtbühne mit Sitzplätzen für 1.600 Erwachsene oder 2.000 bis 2.400 Kinder, dazu Lager, Werkstätte, Schauspielergarderobe und Erfrischungsraum, zwei Schulgebäude, je ein Knaben-, Mädchen- und Kinderheim und andere kleinere Gebäude wie die Kassenhäuschen am nördlichen Eingang. Würde man diesen Eingang durchschreiten, käme man auf das Freigelände, das heute den Kinderspielfeld und den lichten Park bis zum Südring ausmacht. Hier waren Botanischer Garten, Sportplatz und Freiluftschule geplant. Als Rahmen des Ganzen sollten 33 Doppelhäuser, im Lageplan Lehrerhäuser genannt, über drei Seiten das Gelände einrahmen, im Osten etwa auf der Linie der heutigen Norfer Straße. Mit etwas Phantasie kann man diese Pläne (auch ohne Legende) auf dem abgedruckten Plan ausmachen.

Es war ein gigantischer Plan, dessen Verwirklichung enorme Kosten verursacht

hätte. Aus dem Erlös des Gartens konnten die benötigten Mittel auf keinen Fall aufgebracht werden. Und jetzt trat ein Mann auf den Plan, dessen Verdienste um den Schulgarten, kommt man auf Christoph Steinmeyer zu sprechen, nicht angemessen gewürdigt werden. 1917 trifft der visionäre Schulmann auf den wohlhabenden Fabrikanten Walter Helmrich. Ohne seine finanzielle Unterstützung und sein gestalterisches und organisatorisches Engagement wäre das gigantische Projekt wohl zum Scheitern verurteilt gewesen. „Wie Werner Daniels bereits in den sechziger Jahren in der Bilker Sternwarte nachgewiesen hat, hat Helmrich eigentlich sein ganzes Leben für die Idee der Schulgärten gekämpft und viel zur Verwirklichung der Freilichtbühne beigetragen.“ Mit diesem Zitat aus der Rheinischen Post vom 4.8.1984 schließen wir diese Folge der „Bilker Adressen“, unter der wir in den nächsten Ausgaben der Bilker Sternwarte in lockerer Form bekannte Persönlichkeiten, die in Bilk gewohnt bzw. gewirkt haben, vorstellen. In Anbetracht des Schulgartenjubiläums sind die ersten Folgen 2013 dem Projekt Christoph Steinmeyers gewidmet.



## Kundenlenkung auf dem Weihnachtsmarkt?

Von Jeff

Wer hat sich wohl noch nicht über die vielen Hindernisse geärgert, die bei einem Einkauf im Supermarkt im Weg stehen und die den Einkaufswagen mehr füllen, als geplant. Es ist ein weiter Weg zu den Frischprodukten im Hintergrund des Supermarktes, zu Joghurt und frischen Hähnchen zum Beispiel. Davor eingebaute „Bremszonen“ (ein Fachausdruck der Verkaufspsychologen), die den Kunden entschleunigen. Bei „blocking“ wird wie zufällig der Gang versperrt durch eine Palette mit Konserven, durch ein Pappgestell (Zweitplatzierungsdisplay), beladen mit Schoko-Weihnachtsmännern, Zimtsternen oder Sonderangeboten. Zwischendurch die Quengelzone, in der die Kleinen nerven, bis auch der begehrte Schokoriegel im Einkaufswagen liegt, und zuletzt die Kundenlenkung. Letztere ist besonders nervig, wird doch der Kunde gezwungen, an möglichst vielen Regalen vorbeizulaufen, ehe er am Ziel seiner Wünsche ist.

Kundenlenkung und Entschleunigung hat nun anscheinend auch ein anderes Unternehmen für seine Zwecke entdeckt.

*Am Nordpol  
wohnt mein Glück  
nicht bereit zu reisen*

*Mein Unheil  
lebt auf den Balearen  
und  
liebt das Reisen*

*Ich bekomme  
oft Besuch*

*Anni Rosemarie Becker*

Wenn die Menschenströme bisher aus dem Schatten der Eisenbahnunterführung am Bilker Bahnhof wieder unter freiem Himmel traten, hatten die Passanten den weitläufigen Vorplatz zu den Düsseldorf Arcaden vor sich und konnten bequem dem Einkaufstempel zustreben. Ende November wurde dort wie jedes Jahr ein Weihnachtsmarkt aufgebaut. Das erste Büdchen wurde so aufgestellt, dass für die vielen Passanten – besonders, wenn gerade eine S-Bahn eingelaufen war – nur ein schmaler Durchgang, kaum 2 m breit, frei blieb. Ob zufällig oder mit Absicht, das entzieht sich unserer Kenntnis. Da kam es während der Vorweihnachtszeit oft zu Drängerei und zu Schwierigkeiten beim Gegenverkehr, besonders, wenn Grüppchen diesen Engpass noch als Plauderecke nutzten. Daneben lockte aber ein breiter Durchlass unter einem bunt strahlenden Nikolaus zum Eintreten. Und wer sich schlau wähnte, wählte diesen Weg, um dem Gedränge am Engpass zu entgehen. Er musste nun allerdings an den Büdchen mit ihren verlockenden Angeboten vorbei und blieb hier und dort stehen, vielleicht sogar, um etwas zu kaufen. Es gab kein Entrinnen bis zum letzten Büdchen, wo er den aufgezwungenen Weg verlassen konnte.

Wenn diese Kundenlenkung eine umsatzfördernde Maßnahme sein sollte, die Schule macht, dann fürchte ich um die Zukunft der Weihnachtsmärkte. Muss man so den Weihnachtsmarkt beleben und die Besucher hereinschleusen? Ich dachte immer, etwas anderes macht die Weihnachtsmärkte anziehend: duftende Pfeffernüsse oder gebrannte Mandeln, stimungsvolle Weihnachtsmusik, glitzernde Sterne, ein prachtvoll geschmückter Weihnachtsbaum und meinetwegen auch der würzige Glühweinduft.

Jürgen Fuhrmeister, Aachener Straße 206, 40223 Düsseldorf, Telefon: (0211) 15 47 14

## Schützenhaus „Goldene Mösch“

Nach etwas mehr als 5 Jahre verlassen Jürgen und Inge Berg das Schützenhaus „Goldene Mösch“. Wir Schützen bedanken uns bei den beiden für die gute Zusammenarbeit, freuen uns aber gleichzeitig auf das neue Pächterpaar Ernst und Brigitte Hartwig, das mit Jahresbeginn seine Arbeit aufnehmen wird.

Unmittelbar nach den Weihnachtsferien (07. 01. 2013) beginnt der tägliche Betrieb ab 17.00 Uhr. Somit ist ein Weiterbestehen des sportlichen und gesellschaftlichen Vereinslebens gesichert. Ab sofort, aber spätestens nach Umbau der Küche, werden auch wieder Speisen angeboten frei nach dem Motto „Futtern wie bei Muttern“. Die Räumlichkeiten der „Goldenen Mösch“ können nach wie vor für Kompanie- oder Privatveranstaltungen angemietet werden. Der Terminplan 2013 für die Schießen der einzelnen Gesellschaften liegt dann ebenfalls aus.

Die offizielle Wiedereröffnung ist für Freitag, den 18. 01. 2013 vorgesehen. Eine Einladung hierzu ergeht noch. Das Pächterpaar freut sich auf Ihren/Euren Besuch!

Der Schützenvorstand

seit 1889 **HAFELSUMZÜGE**  
powered by Broix

**47803 Krefeld • Siempelpkampstraße 110**  
Telefon 0 21 51 - 77 00 01 • Fax 0 21 51 - 77 40 11

**40235 Düsseldorf • Neumannstraße 2**  
Telefon 02 11 - 48 50 91 • Fax 02 11 - 46 65 09



# Bilker Carneval Cartoon Beichte

von Jan Michaelis

## Gewidmet den neun Karnevalsvereinen in Bilk

In Bilk ist der Karneval zu Hause, weil in der Wagenbauhalle Am Steinberg die Mottowagen gebaut werden. Wagenbauer Jacques Tilly erstellt im ehemaligen Rheinbahndepot die 3-D-Cartoons des Rosenmontagszugs.

Der Cartoonist Udo Euler sitzt in seiner Wohnung an der Kopernikusstraße Ecke Merowingerstraße und stiert auf das weiße Blatt vor ihm. Seine Locken sind spindelig. Er rauft sie sich, denn ihm fällt nichts ein. Er muss liefern, sonst ist er geliefert.

Udo ist noch jung, aber sein Ehrgeiz lässt ihn an Rosenmontag am Schreibtisch sitzen. Alle haben frei, weil Rosen-

montag im Rheinland ein Feiertag ist. Udo aber hat bei einem amerikanischen Magazin zugesagt, Cartoons zu liefern. In den Staaten kennt keiner Rosenmontag. Udo verflucht seinen Auftraggeber: „Die Amerikaner sind kulturlos. Jedes Joghurt hat mehr Kulturen.“

Alle seine Freunde stehen für den Zoch Spalier und feiern ausgelassen: Der Deutsch-Türkische Carnevalverein verkleidet sich als Sultan und Haremsdame. Seine beste Freundin und deren lesbische Clique gehen als dicke Schweinchen. Seine Kegelbrüder sind wilde Raubkatzen mit Mähne und Tatzen. Seine Ex-Kollegen aus dem deutschen Verlagshaus, für

das Euler Karikaturen gezeichnet hat, geben sich als Gartenzwerge die „Gießkanne“, wie sie ihm per SMS mitgeteilt haben.

Nur Udo Euler sitzt einsam und blockiert am Schreibtisch. Er stiert hinaus auf die Merowingerstraße. Die Uhr tickt böse. Der Abgabeschluss rückt näher.

Nach quälenden Stunden vor dem leeren Blatt und mit leerem Kopf sieht Udo wie die Mottowagen zurück zur Wagenbauhalle rollen. D'r Zoch kütt.

Euler staunt über „Angie“ in Bomberjacke und mit dem Slogan: „Ich kann Wahlkampf“. Sie knutscht die Grünen. Euler denkt: „Angela, so habe ich dich noch nie gesehen.“ Ein Wagen mit einer Baracke auf der ‚Obama‘ steht rollt vorbei. Euler ruft aus: „Mr. President! Bist du Jeck? Dich so auf den Wagen zu wagen!“ Der Eifelturm mit Orange-Flaggen rollt vorbei und an der Seite liest Euler: „Frankreich wird von Holland regiert.“ Fortunas Aufstieg und die Rente für Arme sind weitere Themen. Ein Wagen zeigt eine Steinbrücke zum Kapital.

Jacques Tilly will sich nicht vorwerfen lassen, dass er abkuppert. Er hat da ein Ehrgefühl. Udo Euler ist das Urheberrecht egal. Er ist ein dreister Dieb geistigen Eigentums. Schnell kupfert er bei Tilly ab. Und Euler liefert pünktlich die Cartoons an das amerikanische Magazin.

Danach geht er auf die Straße, um wie alle zu feiern.

Zwei Polizisten rufen ihm zu: „Haltet den Dieb! Hände hoch!“ Euler erstarrt vor Schreck. Dann scherzen die falschen Polizisten in ihrer Verkleidung: „Und jetzt die Hände zum Himmel und fröhlich sein!“ Udo grinst gequält.

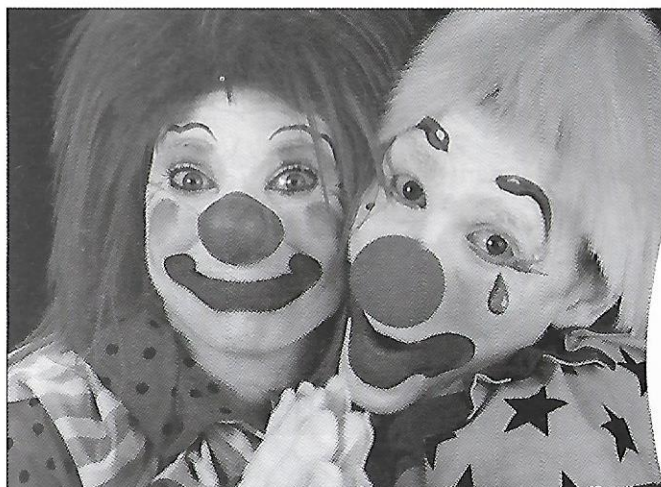
Doch danach ist er nicht mehr fröhlich. In ihm arbeitet es. Nach mehreren Gläsern Altbier sagt er zum Köbbes: „Das hat alles der Tilly gemacht.“

Schließlich schläft Euler seinen Rausch aus. Am Dienstag bekommt er per E-Mail ein Lob von dem US-Verlag und die Honorarpauschale von 6000 Euro. Euler wird es schwindelig. Am Aschermittwoch ist sein Konto bereits prall gefüllt. Da bekommt Udo Gewissensbisse.

Er geht zum Bankautomat und hebt erst mit der Bankkarte und dann mit der Kreditkarte den Höchstbetrag ab. Die grünen Scheine steckt er in einen Umschlag, auf den er den Namen ‚Jacques Tilly‘ schreibt. Er will das Geld an der Wagenbauhalle in den Briefkasten werfen und anonym bleiben, aber dort erwischt ihn Tilly persönlich und bittet ihn herein. Tilly öffnet das Kuvert und fragt, was er denn mit dem Geld solle.

Udo Euler beichtet ihm, sein Vergehen. „Urheberrechtsverletzung ist kein Kavaliersdelikt“, sagt Tilly väterlich, „na, trinken wir erst mal einen.“ Tilly holt aus einem Schrank eine Flasche Zwetschgenwasser und schenkt zwei Fingerhüte voll ein. Udo kippt den Inhalt herunter. Es brennt in der Kehle.

„Also“, sagt Tilly, „das genügt natürlich nicht.“ Und er wedelt mit den grünen Scheinen. Udo fühlt sich wie bei der Beichte: „Ich habe mein Limit am Automaten ausgereizt. Soll ich noch mal zur Bank an den Schalter gehen? Willst du mehr?“ „Ja, ich will mehr“, sagt Tilly, „das Geld ist genug. Aber du musst wirklich einsehen, dass du dein eigenes Ding machen musst. Schwöre, dass du nie mehr abkuppferst.“ Euler leistet den Schwur: „Nie wieder schmücke ich mich mit fremden Federn!“ „Lauter!“, fordert Tilly, „Und auf Englisch!“ So laut wie möglich schreit Euler, und es hallt in der Wagenbauhalle wieder, dass es noch in Amerika zu hören ist: „No more plagiarism!“



**Genießen Sie fröhliche Tage**

Nehmen Sie das Leben leicht – feiern Sie die Feste, wie sie fallen! Aber sprechen Sie über Ihre Versicherungen und Vorsorge mit einem Experten, der Ihre Interessen ernst nimmt. Wir sind Ihr kompetenter Partner und mit durchdachten Lösungen für Sie da. Zurich HelpPoint. Weil Sie uns wichtig sind.

**Generalagentur Toni Feldhoff**

Neusser Straße 87, 40219 Düsseldorf  
Telefon 0211 394699, Fax 0211 394453  
Mobil 0171 9907783, [toni.feldhoff@zuerich.de](mailto:toni.feldhoff@zuerich.de)

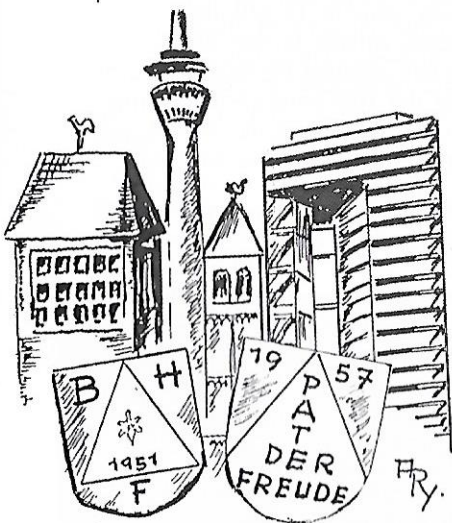




## Spender Verein & Pate der Freude

vom 1. 4. 2012 bis 30. 11. 2012

Margret Gräwe  
Dieter Jansen  
Franz Krischak  
Margot Müller  
Jochen Hulan  
Friedhelm Kronshage  
Dr. Bernhard Piltz  
Urban Hessling  
Dieter Brügemann  
Familie Gelhäut  
Petra Janiszewski  
Heinz Worbs  
Heinrich- Theodor Kleist  
Günter J. Wolf  
Magnuns & Marthar Terveer  
Annemarie Sieben  
Friedrich Strucks  
Ursula Pauly  
Albert Paessens  
Manfred Kallenbach  
Martin Kammer  
Dr. med. Klaus Joseph  
Karl-Friedrich Herkenrath  
Karl Hegwein  
Horst Esser  
Albert Bitter  
Monika Fischer-Sturm  
Peter Dreide  
Ingeborg Bous-Schiffer  
Friedhelm Schulz  
Hans-Walter Götz  
Hildegard Hauchler  
Michael Bürger



Allen Spendern für den Verein  
oder das Sozialwerk „Pate der Freude“ sei herzlich gedankt.

## Termine im Bürgerhaus Bilk (Salzmannbau)

Januar

### „Familienfrühstück“

Am Sonntag, den 6. Januar veranstalten das Bürgerhaus Bilk und die AGB e.V. ab 10.30 Uhr das beliebte Familienfrühstück im Salzmannbau. Neben einem reichhaltigen Buffet, gibt es wie immer einen musikalischen Live-Auftritt.

Familien mit Kindern sind herzlich willkommen, Kinderstühle und Spielmöglichkeiten sind vorhanden. Der Eintritt beträgt für Erwachsene 5 Euro und für Kinder ab 8 Jahre 2,50 Euro. Weitere Informationen und Reservierung von Plätzen montags bis freitags unter Telefon 0211 - 580 93 45.

### „Tango-Salon“

Am Donnerstag, 10. Januar, findet im Bürgerhaus Bilk von 18.00 - 22.00 Uhr wieder der beliebte „Tango - Salon“ im Salzmannbau statt. Unter Anleitung von Tanzlehrer Erwin Neander können Singles und Paare Tango - Argentino tanzen, tanzen lernen und neue Freunde finden. Tango Argentino - Schritt für Schritt erlernen. Tanzlehrer Erwin Neander erklärt die wichtigsten Grundsätze und einfache Figuren. Das Erlernte kann danach direkt im Tango Salon auf dem Tanzparkett ausprobiert werden. Jung und Alt, Anfänger und fortgeschrittene Tänzer sind herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen montags bis freitags unter Telefon

0211 - 580 93 45 im Bürgerhaus oder unter Telefon

0211 - 698 50 35 bei Herrn Neander.

### „Salsa Tanzparty“ mit Salsa flow

Am Freitag, 11. Januar, findet im Bürgerhaus Bilk von 20.00 - 24.00 Uhr eine „Salsa-Tanzparty“ unter Leitung von Georges Bouazo und Anna Braun statt. Für wenig geübte Tänzerinnen und Tänzer gibt es um 20.30 Uhr einen kostenlosen Salsa - Schnupperkurs mit Anna und Georges. Alle, die Freude an Salsa Musik und am Tanzen haben, sind zur Party herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen unter Telefon 0211 - 580 93 45 im Bürgerhaus oder [www.salsa-flow.de](http://www.salsa-flow.de)



Düsseldorfer Handwerksbäcker  
seit 40 Jahren

Friedenstraße 56  
40219 Düsseldorf  
Telefon 02 11 / 30 68 15



## Termine im Bürgerhaus Bilk (Salzmannbau)

### African Dance Night

Mit einer „African Dance Night“ bringt der Verein Enije for Afrika e.V. am **Freitag, den 18. Januar, von 20 – 24 Uhr**, afrikanische Kultur und Atmosphäre ins Bürgerhaus Bilk.

Natürlich gibt es wieder Live Musik mit einer afrikanischen Musikgruppe. In den Pausen und im Anschluss an das Konzert sorgt DJ Obo für heiße afrikanische Tanzatmosphäre. Durch seine Einführung in den Zouk Tanz, einem afro-karibischen Rhythmus, wird Georges Bouazo die Gelegenheit schaffen, dass auch Bewegungsmuffel ihre Tanzbeine entdecken. Der Eintrittspreis beträgt 8 Euro. Ticket-Reservierung unter 0211 - 580 93 45.

Weitere Infos unter [www.enije.com](http://www.enije.com)

### „AfterWorkDanceParty“

Am **Donnerstag, 31. Januar**, findet im Bürgerhaus Bilk von **18.00 - 22.00 Uhr** eine AfterWorkDanceParty statt. Come together – tanzen, relaxen und neue Freunde finden. Unter Anleitung können Singles und Paare verschiedene Tänze tanzen und erlernen. Tanzlehrer Erwin Neander erklärt die wichtigsten Grundschriffe und einfache Figuren, danach kann das neu Erlernte direkt während der DanceParty ausprobiert werden. Vom Anfänger bis zum fortgeschrittenen Tänzer sind alle herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen unter Telefon 0211 - 580 93 45 im Bürgerhaus oder unter Telefon 0211 - 698 50 35 bei Herrn Neander.

Das Bürgerhaus Bilk (Salzmannbau), Himmelgeister Str. 107 h ist erreichbar mit der Straßenbahnlinie 706 - Haltestelle „Am Steinberg“ und der Buslinie 835 - Haltestelle „Moorenstraße“.

## KFZ-REPARATUR-SERVICE

Meisterbetrieb der KFZ-Innung **ANDREAS BRESGEN**

## WIR SIND UMGEZOGEN

- **Spezialist für Ford, Daimler Benz**  
Reparatur aller Fabrikate
- **Beseitigung von Unfallschäden**
- **Inspektionen**
- **TÜV, AU im Haus**

**Kronprinzenstr. 112**

**40217 Düsseldorf**

**Tel. 02 11 / 30 35 626**

**oder 02 11 / 33 23 23**

## Termine des Westdeutschen Autorenverbandes im Januar 2013

Auch für 2013 hält der Westdeutsche Autorenverband wieder so manche literarische Überraschung bereit. In den Räumen des Bürgerhaus Bilk (Salzmannbau), Himmelgeisterstr. 107h, finden folgende Veranstaltungen statt:

### Mittwoch, 16. Januar 2013, 18 - 20 Uhr

Zum Auftakt eines sicherlich wieder sehr spannenden Lesejahres dürfen wir mit Freuden die Gastautorin Do Solis Rangel mit ihren wunderbaren Kurzgeschichten und Lyrik begrüßen.

Aus den Reihen des WAV liest unser langjähriges Mitglied Frau Ingrid Mohr ein Potpourri aus der Vielzahl ihrer Werke. Sie serviert uns auch ein garantiert kalorienfreies Gedichte-Konfekt.

### Mittwoch, 20. Januar 2013, 18 - 20 Uhr

Zum ersten Mal bei uns zu Gast liest Herr Rolf Kaulmann seine herrlichen Gedichte.

Ein Urgestein des WAV ist sicherlich Herr Dr. Wolf Allihn, der alle heute mit Aphorismen, Ganz-Kurz-Geschichten und neuen Gedichten überraschen möchte.

Gäste sind willkommen.

Der Eintritt ist frei.



# Wir gratulieren unseren Mitgliedern zur

|                                   |                         |            |
|-----------------------------------|-------------------------|------------|
| <b>50-jährigen Mitgliedschaft</b> | Ferdi Boeckem           | 07.11.1963 |
|                                   | Hugo Böhner             | 08.07.1963 |
|                                   | Friedrich Spinrad       | 26.01.1963 |
| <b>40-jährigen Mitgliedschaft</b> | Karl-Hubert Feldhoff    | 27.04.1973 |
| <b>25-jährigen Mitgliedschaft</b> | Irmgard Böhner          | 28.03.1988 |
|                                   | Resi Brüske             | 28.03.1988 |
|                                   | Friedrich Lücke         | 07.07.1988 |
|                                   | Stefan Michaelis        | 01.01.1988 |
|                                   | Brigitte Schmidt-Weber  | 01.01.1988 |
|                                   | Helga Sökefeld          | 28.03.1988 |
|                                   | Jörg Spinrad            | 17.06.1988 |
|                                   | Rolf Weber              | 01.01.1988 |
|                                   | Anneliese Ulmen         | 26.09.1988 |
| <b>12-jährigen Mitgliedschaft</b> | Lutz Wiatrowski         | 27.06.1988 |
|                                   | Erna Bockting           | 02.01.2001 |
|                                   | Ingeborg Bous-Schiffers | 29.01.2001 |
|                                   | Gerda Boes              | 15.04.2001 |
|                                   | Sofie Diederich         | 01.01.2001 |
|                                   | Ursula Götz             | 01.01.2001 |
|                                   | Erika Mannhaupt         | 30.07.2001 |
|                                   | Ulrich Müller           | 19.05.2001 |
|                                   | Adolf Neumann           | 01.01.2001 |
|                                   | Ingeborg Oehmen         | 12.10.2001 |
|                                   | Wolfram Overkott        | 25.05.2001 |
|                                   | Heinz-Hermann Overlöper | 24.01.2001 |
|                                   | Ursula Pauly            | 13.03.2001 |
|                                   | Heinz-Dieter Pütz       | 08.05.2001 |
|                                   | Monika Schmitz          | 01.01.2001 |
|                                   | Angela Schrepper-Müller | 19.05.2001 |
|                                   | Heinz Schwaab           | 02.01.2001 |
|                                   | Ursula Schwaab          | 02.01.2001 |
|                                   | Susanne Spies           | 28.08.2001 |

# Zu ihrem Geburtstag im Januar gratulieren wir herzlich unseren Heimatfreunden

|                          |            |    |                      |            |    |
|--------------------------|------------|----|----------------------|------------|----|
| Michael Bürger           | 02.01.1963 | 50 | Stefan Wiedon, MdL   | 14.01.1966 | 47 |
| Ferdinand Bormann        | 11.01.1928 | 85 | Wolfgang Gumz        | 15.01.1936 | 77 |
| Erika Worbs              | 15.01.1948 | 65 | Bernd-Ingo Winter    | 18.01.1939 | 74 |
| Johannes Otto            | 27.01.1963 | 50 | Rolf Begenat         | 24.01.1944 | 69 |
| Karin Haag               | 29.01.1943 | 70 | Helmut Bohl          | 25.01.1939 | 74 |
|                          |            |    | Hans-Peter Linden    | 25.01.1944 | 69 |
| Hanna Seyl               | 04.01.1929 | 84 | Eduard Lüttmann      | 25.01.1949 | 64 |
| Pastor Ansgar Puff       | 08.01.1956 | 57 | Rolf Weber           | 25.01.1946 | 67 |
| Birgitta Seyl            | 08.01.1962 | 51 | Günter J. Wolf       | 25.01.1942 | 71 |
| Ratsfrau Silvia Wiechert | 08.01.1971 | 42 | Bernhard Knappe      | 26.01.1957 | 56 |
| Marianne Becker          | 09.01.1931 | 82 | Ulrich Müller        | 27.01.1957 | 56 |
| Gerda Boes               | 09.01.1920 | 93 | Ursula Bückner       | 28.01.1941 | 72 |
| Heinrich Medding         | 09.01.1931 | 82 | Wilfried Zumbroich   | 28.01.1950 | 63 |
| Norbert Meister          | 09.01.1954 | 59 | Jürgen Becker        | 29.01.1957 | 56 |
| Heike Ueberacher         | 10.01.1961 | 52 | Rainer Görlitz       | 31.01.1961 | 52 |
| Walter Schmidt           | 11.01.1959 | 54 | Anneliese Gutberlet  | 31.01.1931 | 82 |
| Magnus Terveer           | 13.01.1937 | 76 | Hans-Joachim Schroff | 31.01.1940 | 73 |
| Horst Steinrück          | 14.01.1934 | 79 |                      |            |    |

Wir trauern  
um unser Mitglied

Richard Krause † 5. Dezember 2012



*Zu ihrem Geburtstag im Februar  
gratulieren wir herzlich  
unseren Heimatfreunden*

|                      |            |    |
|----------------------|------------|----|
| Dieter Küpper        | 01.02.1953 | 60 |
| Stefan Berthold      | 02.02.1958 | 55 |
| Susanne Spies        | 04.02.1963 | 50 |
| Sofie Diedering      | 11.02.1933 | 80 |
| Dietmar Wolf         | 11.02.1958 | 55 |
| Dr. Sigurd Schareina | 12.02.1963 | 50 |
| Dr. Rudolf Mohr      | 15.02.1933 | 80 |
| Klaus Meyer          | 24.02.1948 | 65 |



|                            |            |    |
|----------------------------|------------|----|
| Artur Remy                 | 02.02.1934 | 79 |
| Beate Nahr                 | 03.02.1960 | 53 |
| Karl-Rudolf Mattenklotz    | 06.02.1942 | 71 |
| Silke Arens                | 07.02.1979 | 34 |
| Ernst Gemeinder            | 08.02.1937 | 76 |
| Peter-Felix Lautermann     | 09.02.2004 | 9  |
| Franz-Joseph Simon         | 09.02.1929 | 84 |
| Uwe Schmidt-Bocionek       | 11.02.1955 | 58 |
| Manfred Biermann           | 15.02.1964 | 49 |
| Ernst Grein                | 15.02.1925 | 88 |
| Franz Vogel                | 17.02.1935 | 78 |
| Axel Erren                 | 18.02.1942 | 71 |
| Martin Hagel               | 19.02.1961 | 52 |
| Joseph Heck                | 19.02.1939 | 74 |
| Martin Kammer              | 19.02.1957 | 56 |
| Doris Kleinheinrich-Beneke | 20.02.1965 | 48 |
| Hans-Walter Götz           | 25.02.1927 | 86 |
| Manfred Meyer              | 25.02.1937 | 76 |
| Holger Hutterer            | 27.02.1964 | 49 |

## KARSTEN BECKER · BAU- UND MÖBELSCHREINEREI



- EINBAUSCHRÄNKE
- KUNSTSTOFF- UND HOLZFENSTER
- TÜREN
- MÖBELBAU
- DACHBODENAUSBAU
- HOLZ IM AUSSENBEREICH
- REPARATUREN
- BÖDEN UND DECKEN

Karsten Becker · Schreinermeister · Vogelsanger Weg 39 · 40470 Düsseldorf  
Tel. 0211-33 67 94-26 · Fax 0211-33 67 94-27 · Mobil 0174 31 64 649  
E-Mail: [info@tischlerei-karsten-becker.de](mailto:info@tischlerei-karsten-becker.de) · [www.tischlerei-karsten-becker.de](http://www.tischlerei-karsten-becker.de)

## DIE BILKER STERNWARTE

Herausgeber: Heimatverein Bilker Heimatfreunde e.V. – Präsident Erich Pliszka  
Neusser Straße 44, 40219 Düsseldorf, Telefon 02 11 / 39 15 64, E-mail: [erich.pliszka@arcor.de](mailto:erich.pliszka@arcor.de)

Redaktion „Die Bilker Sternwarte“ / Webmaster: Dr. Christian Leitzbach  
Nelkenstraße 29, 42283 Wuppertal, Telefon 02 02 / 42 92 093, E-mail: [christian.leitzbach@t-online.de](mailto:christian.leitzbach@t-online.de)

Mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

Satz und Druck: E. Strack + Storch KG, Satz, Druck, E-Medien  
Gladbacher Straße 15, 40219 Düsseldorf, Postfach 260407, 40097 Düsseldorf  
Telefon 91 20 84-0, Telefax 91 20 84-5, E-mail: [info@strack-storch.de](mailto:info@strack-storch.de), [www.strack-storch.de](http://www.strack-storch.de)

Anzeigenverwaltung: Willi Heinen  
Bommershöferweg 7, 40670 Meerbusch, Tel. 02159-67 99 96, Fax 02159-67 99 98  
E-mail: [Willi.Heinen@rp-plus.de](mailto:Willi.Heinen@rp-plus.de)

Geschäftsstelle des Heimatvereins Bilker Heimatfreunde  
Toni Feldhoff, Neusser Straße 87, 40219 Düsseldorf,  
Telefon 39 46 99, Telefax 39 44 53, E-mail: [toni.feldhoff@t-online.de](mailto:toni.feldhoff@t-online.de)

Vereins- und Heimatchiv der Bilker Heimatfreunde:  
Hermann-Smeets-Archiv, Himmelgeister Str. 73 (Hofgebäude), Tel. 33 40 42;  
Öffnungszeiten: Donnerstag 9-12 Uhr · Vereinbarung von Sonderterminen ist möglich  
Tel. 02 11 / 30 87 17, H. Esser (Archivar), E-mail: [horst.esser@arcor.de](mailto:horst.esser@arcor.de)

Konto des Vereins für Beitragszahlungen: Heimatverein Bilker Heimatfreunde e.V., Düsseldorf  
Commerzbank Düsseldorf (BLZ 300 800 00) Kto.-Nr. 0411807800

Der Bezugspreis der „Bilker Sternwarte“ ist im Jahresbeitrag enthalten.  
Mitgliedsbeitrag: 36,- Euro (Jahresbeitrag) · Reduzierter Familienbeitrag: 18,- Euro

Die „Bilker Sternwarte“ erscheint in der ersten Woche jeden 2. Monats

Sie erreichen uns im Internet: [www.bilker-heimatfreunde.de](http://www.bilker-heimatfreunde.de)